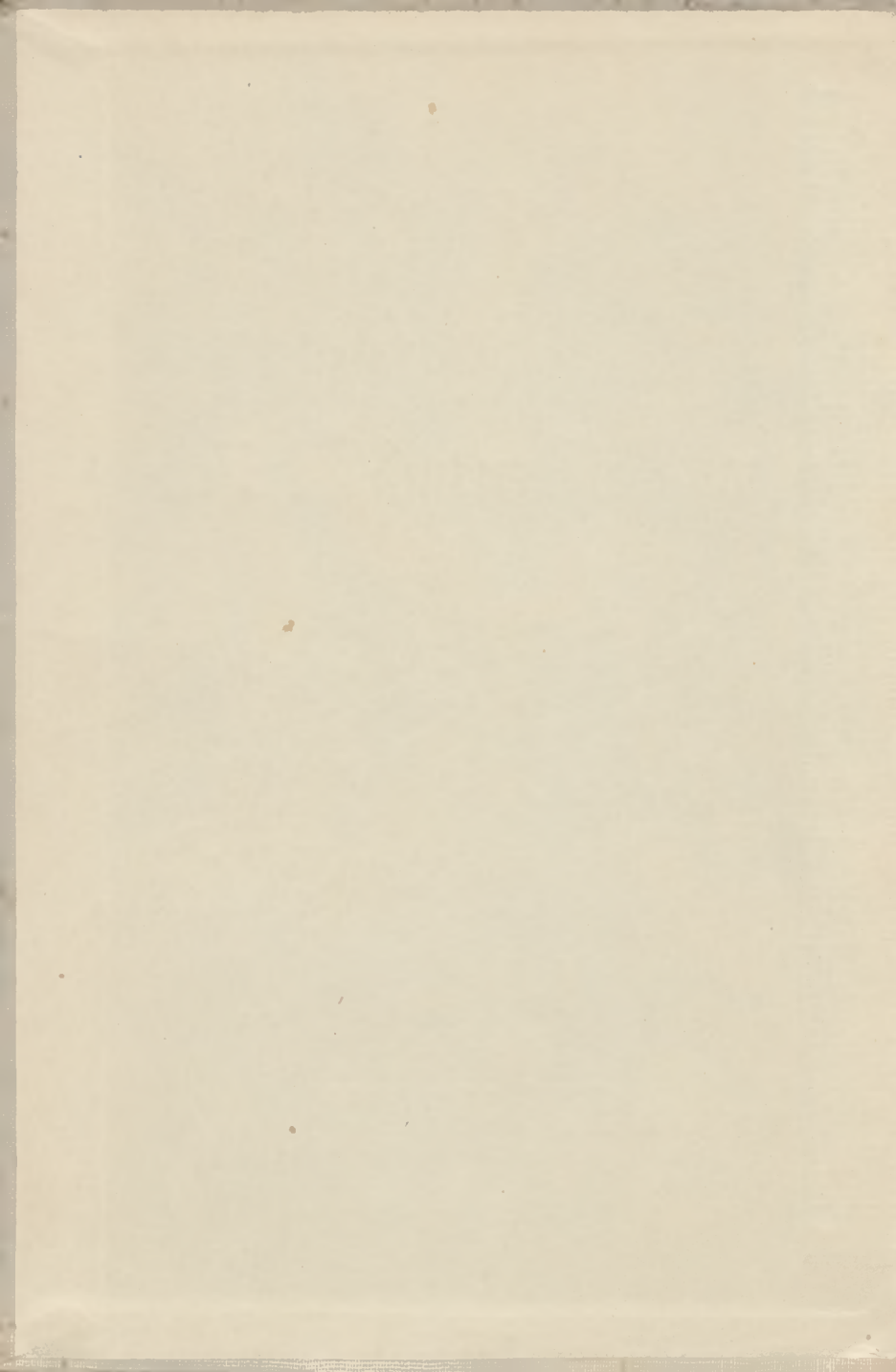


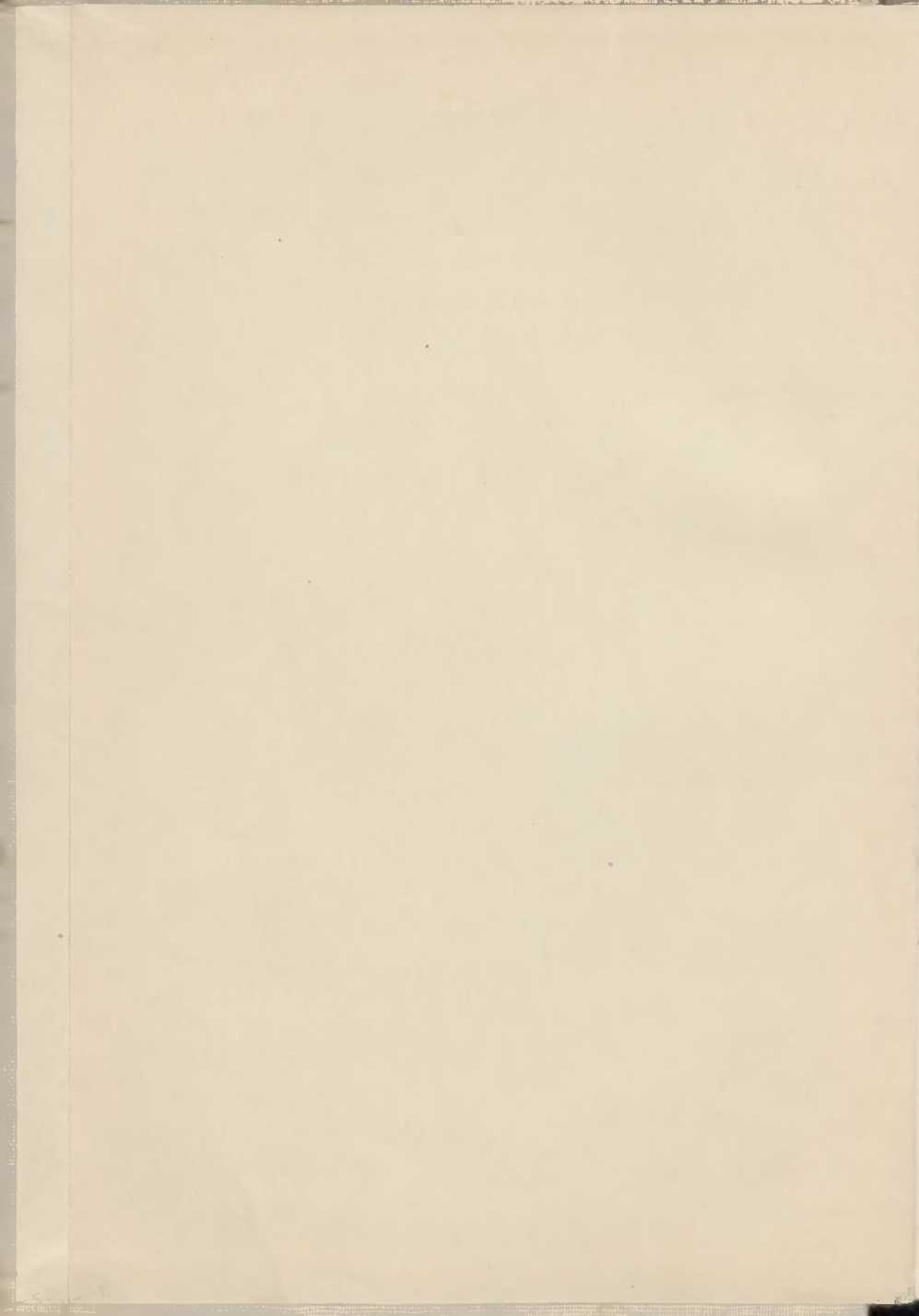
Pommersche
Volkslieder
mit Bildern und Weisen

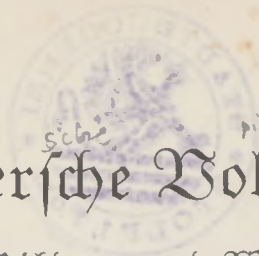


Leipzig

Hermann Eichblatt Verlag







siehe picini ludara

Pommersche Volkslieder

mit Bildern und Weisen

Herausgegeben

mit Unterstützung^{st 42} des Deutschen Volksliedarchivs

von

Alfred Haas

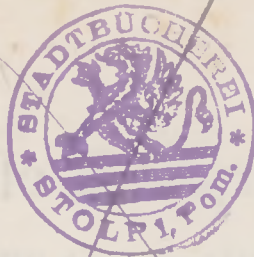


Bilder von Friß¹² Hullmann



1 9 2 7

Hermann Eichblatt Verlag, Leipzig-Gohlis
€



STV 136

895.

serie

Landschaftliche Volkslieder
 mit Bildern, Weisen und einer Lautenbegleitung
 im Auftrage des
 Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde
 herausgegeben von Johannes Volke,
 Max Friedländer und
 John Meier

*

Vierzehntes Heft:

Pommersche Volkslieder 2. 14

mit Unterstützung des Deutschen Volksliedarchivs
 herausgegeben von
 U. Haas

*

Musikalische Sätze von Konrad Ameln
 Bilder von Fritz Hullmann

*

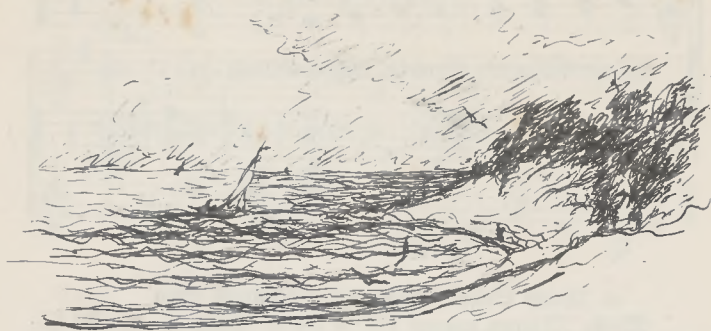
HVK 212



19995

784.037.4:7398] (930+438)=112.2

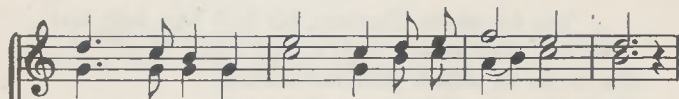




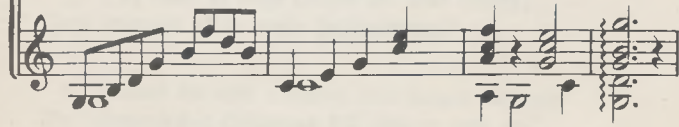
1. Pommernlied

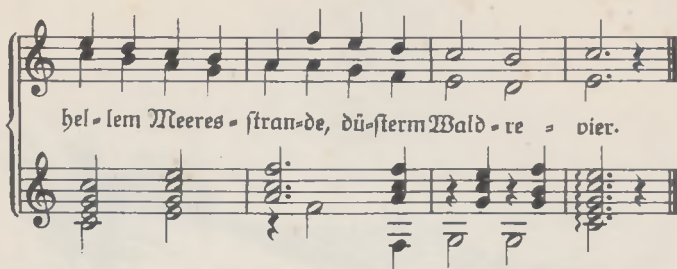


1. { Wenn in stil - ler Stun - de Träume mich um - wehn, }
{ Brin - gen fro - he Kun - de Gei - ster un - ge - sehn, }



re - den von dem Lan - de mei - ner Hei - mat mit,





hel-lem Meeres-stran-de, dü-sterm Wald-re-vier.

2. Weiße Segel fliegen auf der blauen See,
 Weiße Möwen wiegen sich in blauer Höh',
 Blaue Wälder krönen weißer Dünen Sand:
 Pommerland, mein Sehnen ist dir zugewandt.

3. Aus der Ferne wendet sich zu dir mein Sinn,
 Aus der Ferne sendet trauten Gruß er hin.
 Traget, laue Winde, meinen Gruß und Sang,
 Wehet leis' und linde treuer Liebe Klang!

4. Bist ja doch das eine in der ganzen Welt,
 Bist ja mein, ich deine, treu dir zugesellt;
 Kannst ja doch von allen, die ich je gesehn,
 Mir allein gefallen, Pommerland so schön!

5. Jetzt bin ich im Wandern, bin bald hier, bald dort,
 Doch aus allen andern treibt's mich immer fort;
 Bis in dir ich wieder finde meine Ruh,
 Send' ich meine Lieder dir, o Heimat, zu.

2. Friß Holoff

Mäßig

The musical score is written for voice and piano. It consists of two systems. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Mäßig'.

1. Friß Ho-loff der ritt ja so spät noch so weit,
zu la-den die Gä-ste auf sei-ne Hoch-zeit.

2. Sei willkommen, liebster Holoff! D bist du hier?
Ein seidnes Schnupftuch das schenk ich dir.

3. Ein Schnupftuch von Samt und Seide so fein,
Meine Mutter die bleicht es bei Mondenschein.

4. Sei willkommen, liebster Holoff mein! Bist du hier?
Komm, tritt in die Reihen und tanze mit mir!

5. "Ich kann ja nicht tanzen die liebe Nacht;
Denn morgen ist ja mein Hochzeitstag."

6. Kannst du nicht kommen und tanzen mit mir,
Ein schmerzlicher Schmaus soll folgen auch dir."



7. Sie gab ihm zu trinken aus ihrem Glas Wein:
'Nun reite nach Hause und grüße dein Fräulein!'

8. Sie half ihm geblaffen¹⁾ auf sein schönes Pferd:
'Nun reite nach Hause und grüße dein Fräulein!'

9. Und als er wieder nach Hause kam,
Die ängstliche Mutter an der Türe stand:

¹⁾ erblaßt.

10. 'Ach Sohn, du siehst ja so blaß und so bleich!
Wo bist du gewesen? Bekenn' es mir gleich!

11. "Ach Mutter, ich bin ja geritten am Rhein,
Die königliche Tochter gab mir ein Glas Wein."

12. 'Ach, du schweigst es nun, du stirbst,
Was soll ich sagen zu deiner Braut?'

13. "Ach Mutter, Sie sagen: ich bin ja geritten am Rhein,
Ich wollte ja diese Nacht bei ihr sein."

14. Da starb er so plötzlich. Wie der Morgen anbrach,
Da war die Geliebte mit der Hochzeit schon da:

15. 'Ach Mutter, warum weinen Sie?
Wo haben Sie mein fein's Liebelein?'

16. Sie deckte die Decke von Scharlach so rot,
Da lag ihr Geliebter, war kalt und war tot.

17. Da ging sie ins Grüne, da funkelt ein Stern,
Da sah sie ihren Holoff, sie sah ihn von fern.

3. Die schöne Dorothee

Vorsänger

Chor.

1. Es hei = rat' ein wil = der Was = ser = mann, vom

Vorsänger

Ber = ge bis ü = ber die See; er hei = rat' die Kö = nigin von

Chor

En = ge = land, die schö = ne Do = ro = thee.

2. Von Gold ließ er eine Brücke baun,
Vom Berge bis über die See,
Darauf sie konnte spazieren gehn,
Die schöne Dorothee.

3. Sie ging so lange spazieren drauf,
Vom Berge bis über die See,
Bis daß sie einst in das Wasser einfiel,
Die schöne Dorothee.

4. Darinnen wohnte sie sieben Jahr,
Vom Berge bis über die See,
Bis daß sie sieben Söhne gebar,
Die schöne Dorothee.

5. Und als sie einst bei der Wiege stand,
Vom Berge bis über die See,
Hörte sie die Glocken von Engelland,
Die schöne Dorothee.

6. Da hat sie den wilden Wassermann,
Vom Berge bis über die See,
Ob sie nicht könnte zur Kirche gehn,
Die schöne Dorothee.

7. Und als sie in die Kirche kam,
Vom Berge bis über die See,
Da neigten sich wohl alle Leut'
Vor der schönen Dorothee.

8. 'Was neigt ihr euch, ihr lieben Leut'?'
Vom Berge bis über die See.
Ich bin nur ein armes Wassermannsweib,
Die schöne Dorothee.'

4. Es waren zwei KönigsKinder

1. Es war'n zwei Kö - nigs - kin - der, die

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The lyrics '1. Es war'n zwei Kö - nigs - kin - der, die' are written below the upper staff.

hat - ten sich so lieb; sie konn - ten zu - sammen nicht

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The lyrics 'hat - ten sich so lieb; sie konn - ten zu - sammen nicht' are written below the upper staff.

kom - men, weil sie der Vir - chow¹⁾ schied.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The lyrics 'kom - men, weil sie der Vir - chow¹⁾ schied.' are written below the upper staff.

2. "Ach Jüngling, kannst du schwimmen,
So schwimm doch herüber zu mir!
Drei Lichter will ich anzünden,
Und die soll'n leuchten dir!"

1) See im Kreise Neustettin.

3. Da war eine alte Nonne,
Die tat so, als wenn sie nur schlief;
Sie täte die Kerzen auslösch'n.
Der Jüngling ertrank so tief.

4. Und eines Sonntagmorgens
Bracht' ihr die Laub' einen Brief:
'Dein Liebchen ist ertrunken
Im Wasser sehr tief, sehr tief.'

5. "Ach Mutter, liebe Mutter,
Mein Kopf tut mir so weh!
Willst du mir nicht erlauben,
Daß ich spazieren geh?"

6. Die Mutter legt sich schlafen,
Die Tochter ging ihren Gang.
Sie ging so lange am Strande,
Bis sie ein' Fischer fand.

7. "Ach Fischer, liebster Fischer,
Woll'n Sie sich verdien' ein' Lohn,
So fischen Sie mir aus dem Wasser
Den teuren Königssohn!"

8. Der Fischer nahm das Neße
Und ging damit an'n Strand;
Er fischte so lange im Wasser,
Bis er den Leichnam fand.

9. Was nahm sie von dem Finger?
Ein Ringlein von lauter Gold:
"Nimm hin, du armer Fischer,
Und kauf deinen Kindern Brot!"

10. Sie wickelte sich in den Mantel
Und legte sich in den See:
"Leb wohl, lieb Vater und Mutter,
Wir sehn uns nimmermehr."

5. Graf und Nonne

1. Ich stand auf ho-hem Ber-ge, sah

in den tie-fen Rhein: ein Schiff-lein sah ich

sah-ren, sah-ren, drei Gra-fen sa-ßen drein.

2. Der jüngste zog vom Finger
 Ein güldnes Ringlein:
 "Sieh da, Feinslieb, du Schöne, Schöne,
 Das soll dein Denkmal sein!"

3. Was soll ich mit dem Denkmäl,
Was mit dem Kinglein?
Ins Kloster muß ich gehen, gehen,
Muß Gottes Dien'rin sein.'

4. Er eilt wohl zu dem Kloster,
Klopft leise an die Thür:
"Wohlan, du jüngste Nonne, Nonne,
Feinsliebchen, komm herfür!"

5. Da kam sie hergegangen,
Schlohweiß war sie gefleib't:
"Mein Haar ist abgeschnitten, schnitten,
Leb wohl in Ewigkeit!"

6. Da reicht sie ihm zu trinken
Ein Glas voll rotem Wein.
Er leert es bis zum Grunde, Grunde,
Da sprang sein Herz entzwei.

7. Mit einer Messerspiße
Grub sie ein Grab hinein;
Mit ihren feinzart Händchen, Händchen,
Legt sie ihn selbst hinein.

8. Mit ihren feinzart Händchen
Zog sie den Glockenstrang,
Mit ihrer hellen Stimme, Stimme,
Sang sie den Grabgesang.

6. Schloß in Osterreich

1. Es steht ein Schloß in Osterreich, sehr fein und

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 3/8 time signature, containing a melody of eighth and sixteenth notes. The lower staff is an alto clef with a 3/8 time signature, containing a bass line of chords and single notes.

neft — ge — bau — et, von Silber und von rotem

The second system of music consists of two staves. The upper staff continues the melody from the first system, ending with a double bar line and repeat dots. The lower staff continues the bass line, also ending with a double bar line and repeat dots.

Gold, auf Marmelstein — ge — mau — ert.

The third system of music consists of two staves. The upper staff continues the melody, ending with a double bar line and repeat dots. The lower staff continues the bass line, also ending with a double bar line and repeat dots.

2. Darinnen ruht ein feiner Knab',
Sehr hart lag er gefangen
Wohl funfzig Klaftern in der Erd
Bei Addern und bei Schlangen.

3. Und als der Vater von Straßburg kam,
Um seinen Sohn zu sehen:
"Ach lieber Sohn, ach lieber Sohn,
Wie hart bist du gefangen,

4. Wohl funfzig Klaftern in der Erd
Bei Adbern und bei Schlangen!
Und als er vor den Richtstuhl trat,
Da hat er um sein Leben:

5. 'Dreitausend Taler geb' ich euch,
Schenkt meinem Sohn das Leben!
"Dreitausend Taler helfen nicht,
Und euer Sohn muß sterben.

6. Dreitausend Taler helfen nicht,
Und euer Sohn muß sterben;
Er trägt dort eine goldne Kett',
Die bringt ihn um sein Leben."

7. 'Trägt er dort eine goldne Kett',
Er hat sie nicht gestohlen;
Eine Jungfrau hat sie ihm verehrt;
Die trägt er ihr zu Ehren.'

8. "'Verbind't mit meine Augen nicht,
Ich muß die Welt noch schauen;
Ich schau sie nun und nimmer nicht
Mit meinen bloßen Augen."

7. Des Markgrafen Töchterlein

1. Es wohnt' ein Mark-graf an dem Rhein, der

hatt' drei schö = ne Töch-ter-lein, Töch-ter-lein, der

hatt' drei schö = ne Töch = ter = lein.

2. Die erste wollt' die reichste sein,
Die zweite ging ins Kloster ein.

3. Die dritte ging ins ferne Land,
Da war sie fremd und unbekannt.

4. Bei einer Wirtin klopft' sie an;
Da ward die Thür ihr aufgetan.

5. 'Wer steht da draußen vor der Thür?
'ne arme Diensthfrau steht dafür.'

6. "'ne arme Diensthfrau bin ich nicht,
Die nachts vor fremden Türen liegt."

7. Sie nahm sie auf ein halbes Jahr;
Sie aber diente sieben Jahr.

8. Und als die sieben Jahr um war'n,
Da war das Mädchen krank und arm.

9. "Frau Wirtin, gebt mir ein Glas Wein!"
Das sollte ihre Stärkung sein.

10. Und als sie dann gestorben war,
Drei Lilien wuchsen auf ihr'm Grab.

11. Auf ihrem Grab da steht geschrieben:
Sie ist mir treu und hold geblieben.

8. Ach du mein lieber Schiffskap'tain

1. 'Ach du mein lie = ber Schiff = kap' = tain, der

du das Schiff so lang läßt gehn, ich hab' noch ei - nen

Ba - ter, der mich noch ret - ten kann?

2. Und als der Vater gegangen kam
Und sah sein Kind in Tränen an:
'Ach Vater, Herzensvater,
Verseß dein' neuen Rock!'

3. "Meinen neuen Rock verseß ich nicht,
Dein junges Leben rett' ich nicht,"
Und ließ das Schifflein fahren
Mit der schönen Gloria.

4. 'Ach, du mein lieber Schiffskaptain,
Der du das Schiff so lang läßt gehn,
Ich hab noch eine Mutter,
Die mich noch retten kann.'

5. Und als die Mutter gegangen kam
Und sah ihre Tochter traurig an:
'Ach Mutter, Herzensmutter,
Verseß dein seidnes Kleid!'

6. "Mein seidnes Kleid verseß ich nicht,
Dein junges Leben rett' ich nicht,"
Und ließ das Schifflein fahren
Mit der schönen Floria.

7. 'Ach, du mein lieber Schiffskaptain,
Der du das Schiff so lang läßt gehn,
Ich hab noch einen Bruder,
Der mich noch retten kann.'

8. Und als der Bruder gegangen kam
Und sah seine Schwester traurig an:
'Ach Bruder, Herzensbruder,
Verseß dein schwarzes Roß!'

9. "Mein schwarzes Roß verseß ich nicht,
Dein junges Leben rett' ich nicht",
Und ließ das Schifflein fahren
Mit der schönen Floria.

10. 'Ach, du mein lieber Schiffskaptain,
Der du das Schiff so lang läßt gehn,
Ich hab noch eine Schwester,
Die mich noch retten kann.'

11. Und als die Schwester gegangen kam
Und sah ihre Schwester traurig an:
'Ach Schwester, Herzensschwester,
Verseß deinen grünen Kranz!'

12. "Meinen grünen Kranz verseß ich nicht,
Dein junges Leben rett' ich nicht,"
Und ließ das Schifflein fahren
Mit der schönen Floria.

13. 'Ach, du mein lieber Schiffskaptain,
Der du das Schiff so lang läßt gehn,
Ich hab noch einen Bräut'gam,
Der mich erretten kann.'

14. Und als der Bräut'gam gegangen kam,
 Das Mädchen sah ihn traurig an:
 'Ach Bräut'gam, liebster Bräut'gam,
 Verseß deinen goldnen Ring!'

15. "Meinen goldnen Ring verseße ich,
 Dein junges Leben rette ich,"
 Und ließ das Schifflein fahren
 Und nahm die Floria.

9. Die Linde im tiefen Thal

1. Es stand ei = ne Lin = de in dem tie = fen Thal, war
 Dar = un = ter zwei Ber = lieb = te saß'n, vor

un = ten breit und o = ben schmal, war
 Lie = be all ihr Leid ver = gaß'n, vor

un = ten breit und o = ben schmal.
 Lie = be all ihr Leid ver = gaß'n.

2. 'Feinsliebchen, wir müssen auseinander,
 Sieben Jahre muß ich noch wandern.'
 "Mußt du noch sieben Jahre wandern,
 Heirat' ich keinen andern."

3. Und als die sieben Jahre um war'n,
 Sie glaubt', ihr Liebster käme bald.
 Sie ging wohl in den Garten,
 Ihr Feinsliebchen zu erwarten.

4. Sie ging wohl in das grüne Holz,
 Da kam ein Reiter geritten stolz:
 'Gott grüß dich, Mägdlein feine!
 Was tust du hier alleine?

5. Ist dir dein Vater oder Mutter gram
 Oder hast du heimlich einen Mann?"
 "Mein Vater und Mutter sind mir nicht gram,
 Ich hab' auch heimlich keinen Mann.

6. Heut sind's drei Wochen über sieben Jahr,
 Wo mein Feinsliebchen ausgewandert war."
 'Gestern bin ich geritten durch die Stadt,
 Wo dein Feinsliebchen hat Hochzeit gemacht.



7. Was tust du ihm denn wünschen,
Daß er nicht gehalten seine Treu?
"Ich wünsch' ihm so viel gute Zeit,
Wie Sand am Meere seind.

8. Ich wünsch' ihm so viel Glück und Segen,
Als Tröpflein von dem Himmel regnen;
Ich wünsch' ihm so viel gute Nacht,
Als er wohl hat an mich gedacht."

9. Was zog er von seinem Finger?
Ein goldnes Ringlein.
Er warf den Ring in ihren Schoß;
Sie weinte, daß der Ring zerfloß.

10. Was zog er aus seiner Tasche?
Ein Tuch, schneerweiß gewaschen.
'Trockne ab, trockne ab deine Augelein,
Du sollst hinfort mein eigen sein!

11. Ich wollt' dich bloß versuchen,
 Ob du würdest schwören oder fluchen.
 Hättst du einen Schwur oder Fluch getan,
 Wär ich geritten meine Bahn.'

10. Der treue Knabe

1. Es war ein - mal — ein fei - ner Knab', —

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. It contains a melody with a repeat sign at the end. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing harmonic accompaniment with chords and moving lines.

der liebt sein Mäd - chen wohl acht - zehn Jah - re.

The second system of music continues the piece. It features two staves in the same key signature and time signature. The melody in the upper staff has a repeat sign at the end. The lower staff continues the accompaniment.

2. Wohl achtzehn Jahre und noch viel mehr,
 [: Die Liebshaft nahm kein Ende mehr. :]

3. Der Knab' der reiste ins fremde Land,
 [: Unterdeß ward ihm sein Liebchen krank. :]

4. So krank, so krank bis in den Tod,
 [: Drei Tage, drei Nächste sprach sie kein Wort. :]

5. Und als der Knabe die Botschaft kriegt,
[: Daß sein Liebchen zu Hause krank liegt. :]

6. Da verließ er all sein Hab und Gut
[: Und schaut, was sein Feinsliebchen tut. :]

7. Gut'n Tag, gut'n Tag, Feinsliebchen mein,
[: Was liegst du hier im Bett so allein? :]

8. "Habe Dank, habe Dank, fein's Knäbelein,
[: Mit mir wird's heißen: ins Grab hinein! " :]

9. Nicht so, nicht so, Feinsliebchen mein,
[: Unsere Treu' und Liebchaft muß länger sein. ' :]

10. Er nahm sie wohl in seinen Arm,
[: Sie war schon kalt und nicht mehr warm. :]

11. "Bringt Licht, bringt Licht! Das ganz geschwind!
[: Feinsliebchen stirbt, daß's niemand sieht. ' :]

12. Er grub ihr wohl ein Gräbelein,
[: Darauf pflanzt' er zwei Blümelein. :]

13. Die eine die hieß Rosa mein,
[: Die andre hieß Vergißnichthein. :]



II. Die untreue Braut

1. Ich will den Her-ren sin-gen ein wun-der-schö-nes

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, 2/4 time, with lyrics. The lower staff is a piano accompaniment with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line and the numbers 8, 3, and 2 below the staff.

Lied. — Es war 'ne Kaufmanns-toch-ter,

The second system continues the musical score. It features a vocal line with a fermata on the first note and a piano accompaniment. The system concludes with a double bar line.

ei, ei, ei, ja Toch-ter, die sich in zwei ver-liebt.

The third system continues the musical score. It features a vocal line with a fermata on the final note and a piano accompaniment. The system concludes with a double bar line.

2. Der eine war ein Schiffsmann,
Der andre ein Kaufmannssohn.
Sie ließ den Schiffsmann fahren,
Ei, ei, ei, ja fahren,
Und nahm den Kaufmannssohn.

3. Als das der Schiffsmann nun vernahm,
Fuhr er über Berg und Thal:
'Geh, geh, du falsches Mädchen,
Ei, ei, ei, ja Mädchen,
Hast nicht gehalten Treu.'

4. "Ich weiß von keiner Liebe,
Ich weiß von keiner Treu;
Der Böse soll mich holen,
Ei, ei, ei, ja holen,
An meinem Hochzeitstag!"

5. Es dau'erte kaum drei Wochen,
Da ging die Hochzeit los.
Der Böse aus der Hölle,
Ei, ei, ei, ja Hölle,
Kam und setzt' sich obenan.

6. Er wollt' nicht essen, nicht trinken,
Nur tanzen mit der Braut.
Und als er mit ihr tanzte,
Ei, ei, ei, ja tanzte,
Brach er ihr Hals und Bein.

7. Der Bräufgam in der Türe stand,
Sanz traurig und betrübt.
'Warum bist du so traurig,
Ei, ei, ei, ja traurig,
So traurig und betrübt?'



8. "Hast mir mein' Schatz genommen,
Dazu mein liebes Kind!"
"Ich hab's dir nicht genommen,
Ei, ei, ei, genommen;
Sie hat sich's so erwählt."

9. Drum, Mädchen, laßt euch raten:
Verliebt euch nicht in zwei!
Schenkt euer Herz nur einem,
Ei, ei, ei, ja einem,
Und dem bleibt ewig treu!

12. Der Ritt zur Hölle

1. Es ging ein Mäd-chen wohl nach Wein

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a vocal line with notes and rests. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a piano accompaniment of chords and moving lines.

bei hel-lem, lich = tem Mon = den-schein

The second system of music continues the piece. It features two staves with the same musical notation as the first system, including a vocal line and a piano accompaniment.

— bei hel = lem, lich = tem Mon = den = schein.

The third system of music concludes the piece. It features two staves with the same musical notation. The piano accompaniment ends with a final chord marked with a '3' over it, indicating a triplet or a specific rhythmic figure.

2. Und als sie in den Wald 'rein kam,
Begegnet ihr ein schwarzer Mann.

3. 'Ach liebes Mädchen, fürcht dich nicht!
Ich bin der Herr von Berg und Thal.'

4. "Sind Sie der Herr von Berg und Thal,
So machen Sie mit mir, wie's Ihnen gefällt."

5. Er macht aus ihr ein schwarzes Roß
Und ritt geschwind der Schmiede zu.

6. 'Ach Goldschmied, liebster Goldschmied mein,
Beschlagen Sie mit mein Rösselein!'

7. Als er den ersten Nagel schlug,
Da spritzten drei Tropfen Menschenblut.

8. Als er den zweiten Nagel schlug,
Da streckt' das Pferd ein' Menschenfuß.

9. Als er den dritten Nagel schlug:
"Ach liebster Vater, es ist genug!"

10. Er setzt' sich auf sein schwarzes Roß
Und ritt geschwind der Hölle zu.

11. 'Ach Diener, machet auf die Thür,
Ich bin mit Goldschmieds Tochter hier.'

12. "Sind Sie mit Goldschmieds Tochter hier,
So woll'n wir eure Diener sein!"

13. Die schöne Jüdin

I. Es war ein = mal ei = ne Jü = din, ei = ne

wunderschö = ne Ma = dam', sie hat = te ei = ne ein = zi = ge

Toch = ter, ih = re Haa = re die wa = ren ge =

floch = ten, zum Tan = zen war sie be = reit.

2. Ach Mutter, Herzensmutter,
Mein Köpfchen tut mir so weh:
|:Woll'n Sie mir nicht erlauben,
Eine kleine Weil' spazieren auf der Heide,
Bis daß es wieder vergeht?':|

3. "Ach Tochter, Herzenstochter,
Es kann und darf nicht sein;
|:Was werden die Leute denn sagen,
Wenn du spazierst auf grüner Heide,
Bis daß es dir wieder vergeht?"':|

4. Die Mutter legte sich schlafen,
Die Tochter ging ihren Gang;
|:Sie ging wohl über die Gasse,
Wo Jäger und Mägdelein saßen,
Und seht sich dem Jäger auf'n Schoß.:|

5. Ach Jäger, Herzensjäger,
Mein Kopf tut mir so weh:
|:Woll'n Sie nicht eine kleine Weile
Spazieren auf der Heide,
Bis daß es mir wieder vergeht?':|

6. "Ach Jüdin, Herzensjüdin,
Es kann und darf nicht sein.
|:Woll'n Sie sich lassen taufen,
Karlinchen sollen Sie heißen,
So will ich Sie nehmen zur Eh'."':|

7. Ach Jäger, Herzensjäger,
Das kann und mag nicht sein.
|:Soll ich mich lassen taufen,
Viel lieber will ich mich ja ersäufen,
Wo's Meer am tiefsten ist.'':|

8. Sie wand sich in den Mantel
Und schwang sich auf das Meer:
|:Ade, du stolzer Jäger,
Grüß Vater und Mutter,
Wir sehn uns nimmermehr!':|

14. Der Jäger und das schwarzbraune Mädchen

1. Es blies ein Jä-ger wohl in sein Horn, woh!

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a vocal line with lyrics. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a piano accompaniment. The lyrics for this system are "1. Es blies ein Jä-ger wohl in sein Horn, woh!".

in sein Horn, und al=les, was er blies, das

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a vocal line with lyrics. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a piano accompaniment. The lyrics for this system are "in sein Horn, und al=les, was er blies, das".

ging ver=lor=, und al=les, was er blies, das ging ver=lor=.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a vocal line with lyrics. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a piano accompaniment. The lyrics for this system are "ging ver=lor=, und al=les, was er blies, das ging ver=lor=."

2. 'Soll all mein Blasen |: verloren gehn, :|
Ei, so wollt' ich nimmermehr Jäger sein!
3. Er stach sein Messer |: wohl in grünen Zweig, :|
Ein schwarzbraunes Mädchen sprang da hervor.
4. 'Ach, schwarzbraun's Mädchen, |: entspring du mir nicht. :|
Denn meine großen Hunde die greifen dich.'
5. "Ja, deine Hunde |: die tun mir ja nichts; :|
Sie wissen meine hohen Sprünge ja nicht."
6. 'Dein' hohen Sprünge |: die wissen sie wohl, :|
Sie wissen, daß du heute noch sterben sollst.'
7. "So ich heut sterbe, |: so bin ich morgen tot; :|
Sie begraben mich unter die Rosen rot.
8. Wohl unter die Rosen, |: wohl unter grünen Klee; :|
Denn da verfaul' ich nun und nimmermehr."
9. Es wuchsn drei Lilien |: aus ihrem Grab, :|
Da kam ein stolzer Reiter, der wollt' sie brechen ab.
10. "Ach Reiter, laß Er |: die Lilien stehn, :|
Denn die soll mein Herzliebster noch einmal sehn!"

15. Im Tannenholz

1. Es wollt' ein Jä = ger ja = gen wohl

E nach D.

in das Lan = nen = holz; was be = gegnt' ihm

auf der Rei = se? Ein Mädchen und die war stolz.

2. 'Wohin, du Stolze, du Spröde,
Wohin steht dir dein Sinn?'
"Ich will zu meinem Vater
Wohl in das Lannenholz."

3. 'Willst du zu deinem Vater
Wohl in das Lannenholz,
Deine Ehr sollst du hier lassen
Bei einem Jäger stolz.'

4. "Soll ich meine Ehr hier lassen
Bei einem Jäger stolz,
Viel lieber will ich meiden
Das Silber und rote Gold."

5. Was zog er ab vom Finger?
Ein goldnes Ringelein.
'Sieh da, du Stolze, du Feine,
Das soll dein Denkmal sein.'

6. "Was soll ich mit dem Denkmal,
Was soll ich damit tun?"
'Leg du's in deinen Kasten
Und laß es sicher ruhn.'

7. "Der Kasten ist verschlossen,
Der Schlüssel ist von verloren;
Ei, so bin ich armes Mädchen
Nun ganz und gar verloren."



16. Der faule Jäger

1. Es wollt' ein Jä-ger ja - gen drei-vier - tel

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a 7/8 time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff.

Stun-den vor La - gen wohl in den grü - nen

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a 7/8 time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff.

Wald, ja, ja, wohl in den grü - nen Wald.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a 7/8 time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff.

2. Was begeg'nt ihm auf der Reise?
Ein Mädchen im weißen Kleide;
Sie war so wunderschön.

3. Er tät das Mädchen wohl fragen,
Ob sie nicht wollte mit jagen
Ein Hirschlein oder ein Reh.

4. Sie sprach: 'Das Jagen versteh ich nicht,
Ein andres Vergnügen das mag ich nicht,
Es sei denn, was es sei.'

5. Sie setzten sich beide zusammen
Und taten sich freundlich umarmen,
Bis daß der Tag anbricht.

6. 'Steh auf, du fauler Jäger,
Die Sonn' steigt über die Berge:
Ein Fräulein bin ich ja schon.'

7. Es tät den Jäger verdriesen,
Er wollte das Mädchen erschießen
Wohl um das eine Wort.

8. Er tat sich wieder bedenken,
Er wollte das Leben ihr schenken
Bis auf ein andermal.

9. Sie tät den Jäger wohl fragen,
Ob sie ein grün Kränzlein dürft tragen:
'Eine Jungfer bin ich ja noch!'

10. "Ein Kränzlein darfst du nicht tragen,
Ein weiß Häublein sollst du aufhaben,
Wie's eine jung Jägerfrau trägt."

17. Jägerlied

The musical score is written for voice and piano. It features two staves. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 6/8. The lyrics are written below the vocal staff.

1. Es wollt' ein Jä-ger-lein ja - gen drei-

vier = tel Stund vor La = gen wohl in dem grü = nen

Wald, ja Wald, wohl in dem grü = nen Wald.

Hal = lo, hallo, hal = lo, hallo, wohl in dem grünen Wald.

2. Da traf er auf der Heide
 Sein Lieb im weißen Kleide,
 Die war so wunderschön, ja schön,
 Die war so wunderschön.
 Hallo, hallo, hallo, hallo,
 Die war so wunderschön.

3. Sie tät dem Jägerlein sagen:
 'Ich möcht ein Kränzlein tragen
 Wohl in mei'm blonden Haar, ja Haar,
 Wohl in mei'm blonden Haar.'

4. "Will zum Altar dich führen;
 Dich soll ein Kränzlein zieren
 Und dann ein Häubchen fein, ja fein,
 Und dann ein Häubchen fein."

5. Sie taten sich umfängen,
 Und Lerch' und Amsel sangen
 Vor lauter Lieb und Lust, ja Lust,
 Vor lauter Lieb und Lust.

18. Rätsel über Rätsel

Bursche:

1. "Al = schön = stes Mäd = chen, ich will dir was auf =

ge = ben; kannst du es er = ra = ten, so hei = rat ich dich.

Wel = ches Tier ist oh = ne Bun = ge,

wel = cher Vo = gel ist oh = ne Lun = ge?

Mädchen.

“Der Storch auf dem Da = che ist oh = ne Jun = ge, die

Nach = ti = gall im Wal = de ist oh = ne Lun = ge.”

2. All'rschönstes Mädchen, ich will dir was aufgeben;
 Kannst du es erraten, so heirat ich dich.
 Welcher Müller ist ohne Mühl?
 Welcher Besen ist ohne Stiel?
 “Ein abgebrannter Müller ist ohne Mühl’,
 Ein abgebrochener Besen ist ohne Stiel.”

3. All'rschönstes usw.
 Welcher Baum ist ohne Laub?
 Welches Wasser ist ohne Staub?
 “Der Mastbaum auf dem Schiffe ist ohne Laub,
 Das Wasser in - den Augen ist ohne Staub.”

4. All'erschönstes usw.
 Welches Feuer ist ohne Hitze?
 Welcher Degen ist ohne Spitze?
 "Ein abgelöschtes Feuer ist ohne Hitze,
 Ein abgebrochener Degen ist ohne Spitze."

5. All'erschönstes usw.
 Welcher Bogen ist gelb, grün und blau?
 Kannst du das erraten, so bist du meine Frau?
 "Der Regenbogen ist gelb, grün und blau;
 Nun hab ich es erraten, nun bin ich deine Frau."

19. Es scheint schon wieder der Himmel so blau

I. Es schein - et schon wie - der der

E nach D

Him - mel so blau, und die Blu - men die ver-



glän - zen wie - der lieb - lich im Lau.

2. Besonders die Veilchen
 Die blühen bei der Nacht,
 Die haben mir mein Herze
 So verliebet gemacht.

3. Ich bin ein' klein Unschuld
 Und lebe stets vergnügt,
 Bis daß mir Gott vom Himmel
 Einen Liebsten zufügt.

20. Nichts Schöneres kann mich erfreuen

1. Nichts Schöneres kann mich erfreuen, als

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature, featuring a melody of eighth notes and quarter notes. The lower staff is in bass clef with a 6/8 time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

wenn der Sommer angeht. Da blühen ja alle

The second system continues the melody and accompaniment. The upper staff shows the vocal line with lyrics, and the lower staff shows the piano accompaniment. The music maintains the 6/8 time signature and melodic style.

Bäumchen, die Vögel die singen so schön.

The third system concludes the piece. The upper staff features the final vocal phrase, and the lower staff provides the final accompaniment, ending with a cadence. The 6/8 time signature is maintained throughout.

2. Da droben auf jenem Berge
Da steht ein weißes Haus;
Da schauen alle Morgen
Drei hübsche Bursche heraus.

3. Der eine heißt George,
Der andre Eduard,
Den dritten mag ich nicht nennen,
Der mag mein Liebster sein.

4. Da drunten in jenem Tale
Da treibt das Wasser das Rad;
Es treibt es Alles aus Liebe
Von Morgen bis in die Nacht.

5. Das Mühlrad ist zerbrochen,
Und die Liebe hat noch kein End',
So machen es junge Bursche,
Wenn sie bei Mädchen stehn.

6. Wie freundlich tun sie reden,
Wenn sie bei Mädchen stehn!
Wie schändlich tun sie lachen,
Wenn sie von ihnen gehn!

7. Wie schön blüht eine Rose,
Wenn sie am Stamme blüht!
Wie schön blüht doch ein Mädchen,
Wenn sie ihre Ehre behält!

8. Die Rosmarein im Kranze,
Die Ehre auf dem Haupt,
So wird sie einst erreichen
Den grünen Myrtenkranz.

21. Einst wollte ich nach Rosen gehn

1. Einst woll - te ich nach Ro - sen gehn, die

Zeit ward mir so lang; um ein so hübsch jung

Mäg - de - lein tat ich so man - chen Gang.

2. Drei Rosen ich abpflücken tat,
Zum Fenster warf ich sie hinein:
'Schah, schlafest du oder wachest du,
Herzallerliebste mein?'

3. "Ich schlafe nicht, ich wach' auch nicht,
Vor dir hab' ich kein' Ruh;
Und wenn mein Herz an dich gedenkt,
Dann ist es niemals froh.

4. Schaß, wann wirst du einst wiederkomm'n,
Herzallerliebster mein?"
'Auf den Sommer, wenn's wird Rosen schnein
Und regnen fühlen Wein.'

5. "Mein' Tag' schneit es kein' Rosen nicht
Und regnet fühlen Wein,
Mein' Tag' kommst du nicht wieder mehr,
Herzallerliebster mein."

6. 'Und wenn ich noch einst wiederkäm,
Mein Kind, was hilft es dir?
Gut bin ich dir von Herzen;
Heiraten kann ich dich nicht.'

7. "Gut bist du mir von Herzen,
Heiraten kannst du mich nicht,
So bitt' ich dich von Herzen:
Schaß, verführen tu mich nicht!"

8. 'Und so ich dich verführen tät,
Die Schuld ist selber dein;
So oft ich habe angeklopft,
Hast du mich gelassen herein.

9. Wenn ich die Straß' hinuntergeh,
Mein Kind, schau mir nicht nach!
Es gibt so viele falsche Leut',
Die red'n uns Übles nach.'

22. Der Treulose

1. Ach, hol = der En = gel, wei = ne nicht, ach,

wei = ne nicht so sehr! Treu hab ich dich ge =

lie = bet, jetzt lieb ich dich nicht mehr. —

2. Treu hab' ich dich geliebet, von Grund an meines Herzens;
 |: Du aber warest falsch gegen mich in deinem Herzen. |:

3. Ach hätt' ich deine Falschheit schon früher gekannt,
 |: Hätt' ich mein junges Leben zu dir nicht hingewandt. |:

4. Ja warte, ja warte! Du wirst es einst bereu'n,
 |: Wenn du mit einer andern die Hochzeit wirst feiern. |:

5. Und wenn dir einst der Pastor das Ringein wird schenken,
 |: Alsdann wirst du zurück an unsre Lieb' gedenken. |:

6. Die Liebe, die Liebe die geht durch Mark und Bein!
[: Und so du es nicht glauben willst, versuch' es nur allein. :]

7. Da drauß'n vor dem Tore da liegt ein breiter Stein,
[: Ja, den will ich dir schenken zum Abschiede mein. :]

8. Ja, den will ich dir schenken zu Wasser und zu Land:
[: Ein Mädchen zu verführen, ei, das bringt Schimpf und Schand! :]

23. Es dunkelt in dem Walde

1. Es dunkelt in dem Walde, nach

The first system of music consists of a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/8. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note B4-A4, and finally quarter notes G4 and F#4. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand.

Hau = se wol = len wir gehn, wir wollen das Korn be =

The second system continues the melody. The vocal line has quarter notes G4, A4, B4, and C5, followed by a double bar line with repeat dots, then quarter notes B4, A4, G4, and F#4. The piano accompaniment includes a repeat sign and a fermata over the final chord.

schnei = den, so gut, als wir's ver = stehn.

The third system concludes the piece. The vocal line has quarter notes G4, A4, B4, and C5, followed by quarter notes B4, A4, G4, and F#4, ending with a double bar line and repeat dots. The piano accompaniment features a final cadence with a fermata and fingering numbers (IV, V, 1, 2, 3, 4) for the right hand.

2. Hörst du die Sichelein rauschen?
 Sie rauschen, sie rauschen so sehr.
 Ich hörte mein Feinsliebchen wohl klagen,
 Sie hat verloren ihre Ehr'.

3. Ihre Ehr' hat sie verloren,
 Ich aber hab' meine noch;
 Ei, so wollen wir alle zusammen
 Vergnügt nach Hause gehn.

4. In meines Vaters Garten
 Da stehn zwei Bäumelein,
 Der eine trägt Muskatzen,
 Der andre schwarz' Auelein.

5. Muskatzen die sind süßer,
 Schwarz' Auelein die sind schön,
 Die verehr ich mei'm Herzallerliebsten,
 Daß er mein gedenken soll.

6. Bei Frankfurt an der Oder
 Da liegt ein tiefer Schnee,
 Der Schnee der war geschmolzen,
 Das Wasser lief dorthin.

24. Warte, Liebchen, nur ein Jahr

The musical score is written for a single voice and a basso continuo. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The melody is written on a treble clef staff, and the basso continuo is on a bass clef staff. The lyrics are written below the melody. The first line of the score includes a first ending bracket labeled '1.' that repeats the first two measures of the melody.

1. { D grün Holz - äp - fel - bäum - chen, wie
 dort ob'n auf je - nem Ber - ge da

sau = er ist dein Kern: | steht ein ho = hes Haus, } da schau-en al = le

Mor = gen, da schau-en al = le Mor = gen drei

hüb-sche Jung-fern raus, drei hüb-sche Jung-fern raus.

2. |: Ich bot ihn' Guten Morgen,
 Sehr wohl gefiel ihn' das; :|
 |: Sie tät'n mir wohl freundlich danken; :|
 |: Ihr' Auglein die wurd'n ihn' naß. :|

3. |: Ach warte, Liebchen, warte,
 Ach warte nur ein Jahr; :|
 |: Bis daß der Birnbaum Kirschen trägt; :|
 |: So heirat ich dich fürwahr. :|

1) Die dreimalige Wiederholung dieses Halbsatzes nur in der ersten Strophe.

4. |: Und trägt er keine Kirſchen mehr,
 Dann blüht er roſenrot; :|
 |: Dann kann uns ja niemand ſcheiden; :|
 |: Dann ſcheidet uns der Tod. :|

25. De ſchwere Droom

1. Des' Nacht dor müßt ich dröö - men wol

ei - nen ſchwo-ren Droom: Et wuß in mi - nem

Vor - den een Ros - ma - ri - nen - boom.

2. Een Kirchof was de Gorden,
 Een Blaumenbett dat Graff,
 Vom gräunen Boom herunner
 Feel Kron' un Bläuten af.

3. De Bläuten ded'k uplesen,
 In'n gollen Kranz ded'k dei;
 De feel mi ut de Händen
 Un ging mi baff intwei.

4. Drup sach id' Parlen loopen
 In Drüppfen rosenrot.
 Wat mag de Droom bedüüden?
 Ach, Leitste, büst du dod'?

26. Das Liebchen im Grabe

1. Ich ha - be den Früh-ling ge - se - hen, ich

ha - be die Ro-sen ge-pflückt, dem Nachti-gall-lie- de ge-

lau = schet, ein rei = zen-des Mädchens ge = küßt.

2. Der liebliche Lenz ist entschwunden,
Die Blumen sind alle verblüht,
Ins Grab ist mein Liebchen gesunken,
Verstummt ist der Nachtigall Lied.

3. Dort liegt sie mit Erde bedeckt,
Und Rosen sind auf ihrem Grab.
Ach, könnt ich sie doch wied'r erwecken,
Die einstens die Rose mir gab!

4. Ach himmlischer Vater da droben,
Du nimmst mir mein Liebchen zu früh;
Es gibt ja der Mädchen sehr viele,
Aber keine so reizend wie sie.

5. Und kehrte der Frühling auch wieder,
Und blühten die Blum'n wieder auf,
Die Nachtigall singt ihre Lieder —
Mein Liebchen wacht nicht wieder auf.

27. Das treue Mädchen

1. Ist das nicht ein hübsches Mädchen, Mädchen,

die ich mir hab' aus-er-sehn? Kei-ne gibt's im gan-zen

Städtchen, Städtchen, die wie mein Feins-lieb-chen schön.

2. Hat zwei Augen wie zwei Sterne,
Einen rosenroten Mund,
Und ich scherz mit ihr so gerne
In der stillen Abendstund'.

3. Seht, da kommt ein Herr gegangen,
Stellt sich ihr ganz freundlich vor,
Streichelt ihr die roten Wangen,
Sagt ihr leise was ins Ohr:

4. Hör, mein Kind, ich will dir geben
Diesen Beutel voller Gold,
Dann kannst du in Freuden leben;
Sei mit nur ein wenig hold!



5. "Ei, mein Herr, ich müßt mich schämen,
Anzunehmen dieses Gold;
Dieses Gold von Jhn' zu nehmen,
Ei, da bin ich viel zu stolz.

6. Nein, mein Herr, ich lieb nur einen,
Und dem bleib ich stets getreu;
Mit dem kann ich in Freuden leben,
Mit dem kann ich nur glücklich sein."

28. Vergebliche Warnung

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 6/4. The lyrics are written below the vocal line.

1. Ich ha - be mein Feins - lieb - chen, ich
 ha - be mein Feins - lieb - chen so lan - ge nicht ge -
 sehn, — so lan - ge nicht ge - sehn.

2. Ich sah sie gestern Abend,
 Ich sah sie gestern Abend
 |: Wohl vor der Haustür stehn. :|

3. Ich tat ihr fein grüßen;
 Die Mutter sollt's nicht wissen,
 |: Die Mutter wird's gewahr. :|

4. 'Ach Tochter, willst du freien,
 Es wird dir wohl gereuen,
 |: Gereuen wird es dir! :|

5 Wenn andre junge Mädchen
 Mit ihr'n schneerweißen Kleidchen
 | Wohl nach dem Tanzsaal gehn. :|

6. Dann mußt du, junges Weibchen,
 Mit deinem zarten Leibchen
 ; Wohl bei der Wiege stehn. :|

7. Und singen Ru-, Ra-, Rädchen,
 Schlaf wohl, mein kleines Mädchen,
 Schlaf du in guter Ruh
 Und tu dein' Auglein zu!

29. Alte Liebe rostet nicht

1. Pe - ter - sil - ge, du schö - nes Kraut,

hast mein Schätzchen viel ver-trauf, viel ver-trauf und

viel ver-spricht, al - te Lie - be to - stet nicht

2. Ich ging mal über Berg und Tal,
 Setzt' mich nieder und schlief einmal,
 Träumte mir ein Träumelein
 Von der Herzallerliebsten mein.

3. Bäesken¹⁾ hinter dem Dische satt.
 Schäpken-Fleisch mit Plumken²⁾ at,
 Schmet er mi met dat Plumkensten,
 Dat icĕ mi nicht na em umsiehn.

4. Dat wüüd' meine Mutter gewohr
 Kriegt mi bi die krusen Hoar,
 Schimpfte mi so gräßlich uf:
 'Kleene Kröt, bist du all 'ne Brut?

5. So du mi den Bengel nimmst,
 Unfre ganze Fründschaft schimpst,
 Hang icĕ di woll an die Wand
 An em ollen Seelerstrang³⁾.

1) Bäschen. 2) Pflaumen. 3) Seilerstrick.

30. Johann und Fieken

1. Jo - hann un Fie = fen¹⁾ de leew = ten
 Un Fie = kens Mud = der de wull dat
 "Ach, Mud = der, lat — mi doch de
 Nu kief mal an — dit waek'r Ge-
 Un von min Fie = fen lat ick

1. sich, un Fie = fen wir — sin Bruut.
 nich: "De Leew' mit juch — is uut!"
 Diern; du weetst, se küßt — mi girn.
 sicht un eh - re sö — te Schnuut
 nich, un Fie = fen is — min Bruut."

2. "Ach, Vadder, hür dat Stück mal an,
 Wat unsre Mudder seggt!
 Du büst jo doch een braver Kirl
 Un ook ut uns' Geschlecht.
 Du wardst uns doch dat Glück nich stür'n;
 Drum giff mi Fieken, dine ällste Diern!
 Denn du hest doch dat irste Wurt,
 Drum giff dat mal heruut!" —
 'Johann, du büst een braver Kirl,
 Un Fieken — dat is dine Bruut.

1) Gophiedjen.

3. Nu gewt juch beid' mal eenen Ruß; .
 Will sehn, wou¹⁾ juch dat klee'd't.
 Min Fieken gew ick di to Fruu;
 Du deist ehr nicks to leed.
 Wenn du mi dat verspreken kannst,
 So wagt beid' een' Verlobungsdanz! —
 "Jo, Vadder, jo; ick holl min Wurt.
 Nu kumm, min sôte Schnuut!"
 So danzen Hans un Fieken furt,
 Un Fieken — dat wir sine Bruut.

4. Nu duert dat krum een halwes Johr,
 Dat sei beid' ging'n tau Truu²⁾.
 Wat Hans verspraken, dat möt hei wohr,
 Un Fieken — dat wir sine Fruu.
 Nu haken beid' sich Arm in Arm
 Un drückten sich ant Hart so warm.
 Johann — dei küßt ehr wack'r Gesicht
 Un ehre sôte Schnuut.
 To end is nu min kleenes Leed,
 Min Stückchen is nu uut.

31. Es naht die frohe Stunde

The image shows a musical score for the song '31. Es naht die frohe Stunde'. It consists of two staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody begins with a quarter note G4, followed by a dotted quarter note A4, then an eighth note B4, a quarter note C5, and a quarter note B4. This is followed by a pair of eighth notes A4 and G4, then a pair of eighth notes F#4 and E4, and finally a quarter note D4. The bottom staff is a bass clef with the same key signature and time signature. It provides a harmonic accompaniment with chords corresponding to the melody. Below the staves, the lyrics are written: '1. Es naht die fro = he Stun- de im'.

1) wie. 2) Trauung.

Au - gen - blick her - an, da ich mit mei - nem
 Mun - de die Ro - se bre - chen kann.

2. Hätt ich dich nie gesehen,
 Wie ruhig könnt ich sein!
 Doch nun es ist geschehen,
 Mein Herz ist nicht mehr mein.

3. Ich möchte gerne wissen,
 Was wohl dein Herze denkt;
 Du hast es mir entzissen,
 Ich küsse, was mich kränkt.

4. Ich küsse diese Kette,
 Die du mir angelegt;
 Ich will mein Leben wetten,
 Daß keiner schwerer trägt.

32. De Ruckuck up den Tuun

1. De Ruckuck up den Tuunes satt, dor rä-gent dat, un

hei würd natt, dor rä-gent dat, un hei würd

natt. Di-del - dit, di - del - dat, di - del - dum.

2. Dor kamm de leiwte Sünnerschien,
 Don würd hei wedder drög und fien.
 Dideldit, dideldat, dideldum.

3. Un flög nah Goldschmieds Huus heran:
 Ach leiwter, leiwter Goldschmiedsmann,
 Dideldit, dideldat, dideldum,

4. Maß mi von Gold een' Rosenkranz,
 Dat ick mit mine Leiwste dantz!
 Dideldit, dideldat, dideldum.

5. "In desen Danz kummt keener rin;
De sall för de Bruut allein man sin!
Dideldit, didel-dat, dideldum.

6. Gott gew' de Bruut, wat ic' ehr wünsch:
Upt Johr een' jungen glatten Prinz!
Dideldit, didel-dat, dideldum.

7. Un anner Johr een Mäken swinn' ¹⁾,
Bet dat et vieruntwintig sin!
Dideldit, didel-dat, dideldum.

8. Un alle vieruntwintig um den Disch —
Denn wett de Fruu, wat Huusholling is!"
Dideldit, didel-dat, dideldum.

33. Hochzeit

Mäßig geschwind

1. Zuch = he, Hoch = tied un Hoch = tied is hüt.

Kieft de schmut-ke Brut moal an un den dral: len

¹⁾ geschwind.

Brüdgains-mann, wie se sich so her-zig schnü-tern

un mit Fü - er - o - gen klü-tern! Schnüttert, klü - tert

frisch drup in, Brut-lüd mö - ten lu - stig sin.

2. Juchhe, Hochsied un Hochsied is hüt!
 Klimpermehl as Gusten dick,
 Op de Mann wol twintig Stück;
 Backebeer un Schwinebrade,
 Dat mit sur un sure Brade;
 Denn ward düchtig upgepackt,
 Dat de Darvel knickt un knackt.



3. Juchhe, Hochtied un Hochtied is hüt!
Beir un Brenntwin rund umher —
Wo dei Dunne a de Er,
Wo de Króg ni leddig ware,
Brukt me gar fein Mul opsparre;
Mit de Deckel ward geklappt:
Frisch ward wedde vullgedappt.

4. Zuchhe, Hochtiéd un Hochtiéd is hüt!
 Mit de Baß un Violin
 Stellt sik all Muskantén in.
 Plaß gemaht, nu will wi danze,
 Dat de Röck so awerranze.
 Nu no ene Schluck swinn her —
 Op e lustig Kindelber!

34. Vor und nach der Hochzeit

1. Zwei blau-e Blü-me-lein hab ich ge = fun-den, ich hab sie

ab-ge-pflückt, sie sind verschwunden; mein Schaß, du weißt

es all-zu-gut, daß ich dich e = wig lieb und lieben tu.

2. Denn vor der Hochzeit, da gibt es Liebesküsse,
 Und nach der Hochzeit, da gibt es Puckelschmisse.
 Mein Schatz, du weißt es allzugut,
 Daß ich dich ewig lieb und lieben tu.

3. Und vor der Hochzeit, da kriegt man Zuckernaschen,
 Und nach der Hochzeit, da muß man Windeln waschen.
 Mein Schatz, du weißt es allzugut,
 Daß ich dich ewig lieb und lieben tu.

35. Dree Dag'

Dree Dag', dree Dag', dree lu - sti - ge Dag', nach-

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 6/8. It contains a melody of eighth and quarter notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a bass line with chords and some eighth notes.

her denn kümmt de e - wi - ge Plag: denn

The second system of music also consists of two staves. The upper staff continues the melody from the first system. The lower staff continues the bass line with chords and eighth notes.

fehlt dat an Grütt, denn fehlt dat an Mehl, un

so 'ne Dart Dag' kam' üm-mer un väl.

2. Dree Dag', dree Dag', dree lustige Dag' —
 Nahher denn kümmt de ewige Plag:
 Denn fehlt dat an Grütt, denn fehlt dat an Mehl,
 Denn fehlt dat an dit un an dat un an väl.

3. Dree Dag', dree Dag', dree lustige Dag' —
 Nahher denn kümmt de ewige Plag:
 Denn fehlt dat an Grütt, denn fehlt dat an Mehl,
 Denn schriegen de Kinner: Uns hungert so väl!

36. Mein Sohn will heiraten

Eingestimme Chor

1. Mein Sohn will hei - rat'n, sprach die al = te

E nach D

Eingestimme

Schwie-ge-rin¹⁾. "Ja, ich will ihn hab'n, ja ich muß ihn hab'n,"

Chor

sagt das jun - ge Mäd - chen wie - der.

III
2
5

2. "Wo kriegen wir denn Brot her?"
 Sprach die alte Schwiegerin.
 "In dem Bäckerladen
 Da ist Brot zu haben!"
 Sagt das junge Mädchen wieder.

1) Schwiegermutter.

3. 'Wo kriegen wir denn Fleisch her?'
Sprach die alte Schwiegerin.
"In dem Fleischerladen
Da ist Fleisch zu haben!"
Sagt das junge Mädchen wieder.

4. 'Wo kriegen wir denn Brantttwein?'
Sprach die alte Schwiegerin.
"Wo die Gläser klingen;
Da wird Brantttwein 'schenkt!"
Sagt das junge Mädchen wieder.

5. 'Wo kriegen wir denn Bier her?'
Sprach die alte Schwiegerin.
"Wo die Kanne henkt,
Da wird Bier geschenkt!"
Sagt das junge Mädchen wieder.

6. 'Wo kriegen wir ein Bett her?'
Sprach die alte Schwiegerin.
"Sieben Strohsäck
Machen auch ein Bett!"
Sagt das junge Mädchen wieder.

7. 'Wo kriegen wir ein Haus her?'
Sprach die alte Schwiegerin.
"Jagt den Alten 'raus,
Haben wir ein Haus!"
Sagt das junge Mädchen wieder.

37. Adjüs, Christin'!

1. Ad - jüs, Chri - stin', nu geh't hei - di, min

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

Kö - nig het mi roo - pen. Nu lat man din off

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

Plin - se - rie;¹⁾ süßt nich de an - ner loo pen? Stin'

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

1) Weinen.

Knuths ehr Mann un Mi-chel Orth un Krischan Klöw mutt

uß mit furt un hebb'nooß Fruu un Kin - ner.

2. Min König reep wahrhaftig nich,
 Wenn't anners wir to maken.
 Nu lat id' em uß nich in' Stich,
 So lang noch heil min Knaken.
 Dat segg mal einer, wenn hei kann,
 Vom echten pommerschen Landwehrmann,
 Dat dei tau Huus bleew sitten.

3. Ne, ne, Christin', dat kann id' nich,
 So girt 't bi di mücht bliewen;
 Dat glöw mi nu man sicherlich!
 Hier süll't mi rümmerdriewen,
 Wenn all Kameraden furtmarschieren?
 Denn foppen mi tauleßt dei Böhren.
 Ne, ne, lat mi man loopen!

4. Dat segg ic̄ di: kam' wi richtig 'ran
Laum Schlagen orre Scheeten,
Denn friggd' d' Franzos Mann för Mann
Handgrieplich dat tau weeten;
Denn wo so'n pommersch Hieb henföllt,
Den' is ut de anner Welt
De Paß gliet unnerschreewen.

5. Du meenst, ic̄ kunn nich wedder kam';
Ach, wer ward so wat denken?
Ic̄ herwo jo sößundsöftig ut mitmakt —
Drum will'n wi uns nich kränken.
Rief hier dit Krüz, dat künmt mi to
Troß Kugelschnirk's¹⁾ un Chassepot
Un denn dat Krüz von Jisen.

6. Paß up, ic̄ bring di ut wat mit
Dor von de Herrn Franzosen.
Dat best, wat an de Kirls dran sitt,
Dat sünd de roden Hosen.
Zwei Poor so'n treck ic̄ schwapps ehr ut,
De bring 't di mit, un du saßt drut
Eenen Unnerrock di maßen.

7. Un nu giff mi noch eenen Schmaß!
Adjüs, min leiven Rinner!
Wenn't juch beholl, denn herwo't 'n Schaß —
Dat anner lat taum Schinner!
So, nu, min König, is't vörbi;
Hier bün ic̄, un hier heßt du mi
Mit Gout un Blaut un Leben.

1) Mitrakleuse.

38. Die Reise nach Jütland

1. Die Rei - se nach Jüt - land die

fällt uns so schwer. Du ein - zig schö - nes

Mäd - chen, wir seh'n uns nicht mehr. mehr.

2. Seh'n wir uns nicht wieder,
 Ei, so wünsch ich dir Glück.
 O du allerschönstes Mädchen,
 Keh'r noch einmal zurück!

3. Des Sonntags früh am Morgen
 Stand mein Liebchen vor der Thür;
 Denn es heißt ja: die Soldaten
 Die müssen marschier'n.

4. Warum denn nicht morgen?
Warum denn grade heut?
Denn es ist ja heute Sonntag
Für alle jungen Leut.

5. Der Leutnant sprach leise:
"Ich habe keine Schuld.
Der Hauptmann, der uns führet,
Trägt keine Geduld."

6. Dort segelt ein Schifflein,
Der Wind der war gut.
Darin war mein Geliebter
Und schwang mit dem Hut.

7. Das Schwingen bedeutet:
'Schatz, lebe, lebe wohl!
Wer weiß, ob wir einander.
Uns wiedersehen soll'n.'

39. Fähnrichs Auszug

The musical score consists of two staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bottom staff is a bass clef with the same key signature and time signature, containing a bass line of eighth and sixteenth notes. The lyrics are written below the top staff.

1. Ein Fähnrich zog zum Krie-ge, wi-di-um, ja, ja, juch-

hei - ras - fa, ein Fähn - rich zog zum Krie - ge; wer

weiß, kehrt er zu - rück, wer weiß, kehrt er zu - rück.

2. Er hat ein jung hübsch Mädchen,
Widibum, ja ja, juchheitassa,
Die liebt er ja sehr.

3. Sie ging auf hohem Berge,
Widibum, ja ja, juchheitassa,
Und schaut ins tiefe Thal.

4. Von fern sah sie ein' kommen,
Widibum, ja ja, juchheitassa,
Von Blut war er so rot.

5. Ach Fähnrich, liebster Fähnrich,
Widibum, ja ja, juchheitassa,
Was bringst du Neues mir?

6. "Die Neuheit, die ich bringe,
Widibum, ja ja, juchheitassa,
Macht dir die Auglein rot:

7. Dein Liebster ist erschossen,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Ist tot und lebt nicht mehr.

8. Wir hab'n ihn selig begraben,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Wir und die Offizier'.

9. Der erste trug den Kürasß,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Der zweite sein Gewehr.

10. Der dritte trug den Degen,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Der vierte seine Fahu'.

11. Aber sein Grab ward geschossen,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Mit Pulver und mit Blei."

12. Dort oben auf dem Berge,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Sang eine Nachtigall.

13. Sie sang dem Fähnrich zu Ehren,
Widibum, ja ja, juchheirassa,
Für seine Tapferkeit.

40. O Wollin, ich muß dich lassen

The musical score is written for voice and piano. It features two staves. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 6/4. The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the vocal staff.

I. O Wol - lin, ich muß dich las - sen, o du

wun-der-schö-ne Stadt! Und dar-in-nen muß ich

laß-sen mei-nen al-ler-schön-sten Schatz.

2. Schatz, ach Schatz, du tust mich fränken
 Tausendmal in einer Stund',
 |: Und wenn ich an dich tu denken,
 Dir zu küssen deinen Mund. :|

3. Mein Schatz hat mir ein' Brief geschrieben,
 Ei, der war so wunderschön!
 |: Und ich will ihm auch ein' schreiben,
 Der soll noch viel schöner sein! :|

4. Meine Adern sind die Federn,
 Meine Wangen das Papier,
 |: Meine Tränen sind die Tinte,
 Wenn ich schreiben werd' an dir. :|

5. Drei Pistolen tät ich laden,
 Schuß vor Freuden zwei, drei Schuß;
 |: Das tut meinem Schatz gefallen.
 Weil ich von ihr scheiden muß. :|

6. Scheiden ist ein schweres Wort;
 Du bleibst hier, und ich muß fort!
 |: Scheiden ist ein schweres Wort;
 Du bleibst hier und ich muß fort! :|

41. Reservistenabschied

1. So leb denn wohl, du schö = nes Städtchen, du

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature and contains a melody of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef and contains a harmonic accompaniment of chords and single notes. The lyrics '1. So leb denn wohl, du schö = nes Städtchen, du' are written between the two staves.

schö = nes Greifswald, le = be wohl! Ach, le = bet wohl, ihr

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment from the first system. The lyrics 'schö = nes Greifswald, le = be wohl! Ach, le = bet wohl, ihr' are written between the two staves.

Greifswalder Mäd = chen, ihr gu = ten Mädchen, le = bet wohl

The third system of the musical score concludes the piece. The lyrics 'Greifswalder Mäd = chen, ihr gu = ten Mädchen, le = bet wohl' are written between the two staves.

2. Geschlossen gehts zum Betten Lore¹⁾
Das letzte Mal vergnügt daher;
Die Mütze liegt auf einem Ohre,
Und keine Waff beschwert uns mehr.

3. Doch scheiden wir aus treuem Kreise
Und legen ab den grünen Rock.
Wir treten an zur Heimatreise
Mit einem Reservistenrock.

4. Seid guten Muts, ihr Kameraden,
Die ihr noch länger bleiben müßt!
Zu euch wird man auch bald einst sagen:
Seht dort den jungen Reservist!

5. Und ruft das Vaterland uns wieder
Als treue Reservisten ein,
So legen wir die Arbeit nieder
Und folgen Preußens Fahne treu.

¹⁾ Ehemaliges Stadttor in Greifswald.

42. Hans Vogelneſt

I. { Min Va = der heet Hans Va = gel = neſt, wir
Hei wir oof mal up Rei = ſen weſt, drum

Buur wol in Po = mel = len¹⁾.
kunn hei wat ver = täl = len. Ees ſäd hei to mi:

“Jo, min Jung, du müßt di wat ver = ſö = ſen; süß

bliſſt du af = fe = rat ſo dumm as Ei = ſen un as Bö = ſen.”

¹⁾ Dorf im Kreiſe Randow.

2. Dat leet ic̄ mi von Baders denn
Doch oof nich tweemaal seggen.
Nah't Döschē²⁾ frög ic̄ so niäts nah,
Wäl wen'ger nah Pläug'n un Eggen.
Drum schnürt ic̄ mi min Bündelken
Un füng uu an to loopen.
Doch as ic̄ nah de Stadt 'ran kamm,
Don kreenen se mi to packen.

3. Se treckten mi'n bunt Köckchen an
Un makten mi tom Soldaten.
Don ging dat nah'n Rhein herup
Un gegen de Franzosen.
De Kirls de künn' kein' Spaß verstahn
Un füng'n gliek an to scheeten.
Jä säd to ehr: "Bedenkt ju doch,
Wat fall de Dummheit heeten?"

4. Doch ihr' ic̄ mi't noch recht verseech,
Don hadd ic̄ 'n Schott³⁾ im Lietve.
Se bröchten mi nah't Lazarett
Un wull'n mi dor kurieren.
Dor wir keen Brot, dor wir keen Bett;
Jä kreeg nich mal to drinken.
Min rechtes Been is nich wedder heel,
Jä mütt upstunns noch hinken.

5. Dor dacht ic̄ denn in minen Sinn:
"Gah't ji doch all an' Galgen!
Wat herow ic̄ dorbi för Gewinn
Mit juch mi rümtobalgen?"
Dat kamm mi doch to dull up't Lief,
Us 't dat besach bi Lichte.
Jä ging nah Huus un namm mi'n Wief.
To end is de Geschichte.

²⁾ Dreschen. ³⁾ Schuß.

43. Der Invalide

1. Mit jam = mer = dol = len Bliß = fen, viel

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat (B-flat). It contains a vocal line with lyrics. The lower staff is a bass clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat, containing a piano accompaniment. The lyrics are: "1. Mit jam = mer = dol = len Bliß = fen, viel".

tau = send Sor = gen schwer, geh ich auf mei = nen

The second system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat, containing a vocal line with lyrics. The lower staff is a bass clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat, containing a piano accompaniment. The lyrics are: "tau = send Sor = gen schwer, geh ich auf mei = nen".

Krük = fen die wei te Welt um = her.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat, containing a vocal line with lyrics. The lower staff is a bass clef with a 6/8 time signature and a key signature of one flat, containing a piano accompaniment. The lyrics are: "Krük = fen die wei te Welt um = her."



2. Ich bettle vor den Türen,
Ich armer, lahmer Mann.
Ach Gott, wer wird es hören,
Wer nimmt sich meiner an?

3. Ich rat euch Brüdern allen,
Folgt nicht dem Trommelschallen,
Nicht dem Trompetenton;
Sonst bekommt ihr euren Lohn.

44. Fischerlied

1. Ein ar - mer Fi - scher bin ich zwar, ver - dien' mein

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, and the lower staff is a piano accompaniment in bass clef. The time signature is 3/4. The key signature has one flat (B-flat). The lyrics are written below the vocal line.

Geld stets in Ge - fahr, doch wenn Feins - lieb - chen am

The second system of music continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

U - fer ruht, dann geht das Fisch'n noch mal so gut.

The third system of music concludes the piece. The lyrics are written below the vocal line.

2. Sie hat ein' rosenroten Mund,
Die Brüste die sind kugelrund,
Die Hände sind so zart und fein
Und ihre Zähne wie Elfenbein.

3. Und fahren wir zur See hinaus
Und werfen unsre Neze aus,
Dann kommen Fischlein, groß und klein,
Und jedes will gefangen sein.

4. Und kehren wir vom Fischfang heim
Und ziehen unsre Neze ein,
Dann geht Feinsliebchen ins Kämmerlein,
Feinsliebchen will jetzt schlafen ein.

5. Des andern Tags in aller Früh,
Da klopft es leise an die Thür,
"Steh auf, mein Fischer, so jung und schön;
Du sollst heut wieder fischen gehn!"

6. Und ist der Monat Mai vorbei,
Vorbei ist's mit der Fischerei:
Dann geht Feinsliebchen zum Traualtar;
Es lebe hoch das Fischerpaar!

45 Rügensch es Seehundslid

I Hal mi den Saal-hund uf'n Stran-ne to

Van - ne! He hat mi all de Fisch up - frä - ten,

het mi't gan - ze Nett ter - rä - ten. Hal mi den

1) Seehund.

Saal: hund ut'n Etran: ne to Lan: ne!

2. Hal mi den Saalhund
 Ut'n Etranne
 Lo Lanne!
 He het dat ganze Neit terräten,
 He will uns jo all' upfräten.
 Hal mi den Saalhund
 Ut'n Etranne
 Lo Lanne!

3. Hal mi den Saalhund
 Ut'n Etranne
 Lo Lanne!
 Wi will'n uns hüt den Rööwer langen,
 Will'n uns hüt den Saalhund fangen.
 Hal mi den Saalhund
 Ut'n Etranne
 Lo Lanne!

46. Bur is e Bur

1. Wenn ma bim Bu - re deint, geht dat tor Plaug,¹⁾

krigt ma Poar Stävel opf Joahr, we - nig ge - naug.

Stä - wel, kein Streppke²⁾ dran, Bures kein Ed - del - mann,

Bur es e Bur, es e Schelm von Na - tur, tur.

1) Pflug. 2) Strippchen.

2. Wenn ma bim Bure deint,
Gehd dat for Plaug,
Krigt ma Poar Hose opt Joahr,
Wenig genau.
Hose, kein Lintke dran —
Bur es kein Eddelmamm ustr.

3. Wenn ma bim Bure deint,
Gehd dat for Plaug,
Krigt ma ein Westke opt Joahr,
Wenig genau.
Westke, kein Kragke dran —
Bur es kein Eddelmann ustr.

4. Wenn ma bim Bure deint,
Gehd dat for Plaug,
Krigt ma ein Jacke opt Joahr,
Wenig genau.
Jacke, kein Knopke dran —
Bur es kein Eddelmann ustr.

5. Wenn ma bim Bure deint,
Gehd dat for Plaug,
Krigt ma ein Messke¹⁾ opt Joahr,
Wenig genau.
Messke, kein Schirmke dran —
Bur es kein Eddelmann ustr.

¹⁾ Müßchen.

47. Die Mannwahl

1. Wat neh'm ich mi denn für een' Mann, wenn

au die Frie - gers ka - men an. Ich mußt mi all be -

gue - men, mi ook een' Mann to neh - men.

denk mal 'n biß - ken nah, ja, ja, denk een biß - ken nah!

2. So'n Köster is mich doch tau dull,
De schlägt den Rinnern d' Puckel voll,
Un seggt de Fruu denn oof noch wat,
Kriegt sie am End' noch sültost wat ab.
Denk mal usro.

3. So'n Seemann, dat is oof so'n Mann,
Um den' de Fruu sich ängsten kann.
Da mutt sei immer sinne,
Wo mag hei nu wol swimme.
Denk mal usro.

4. So'n Künstler — dat is oof man nischt;
De Kirt het tweierlei Gesicht:
Des Morgens is hei blasse Dod,
Des Abends maekt de Schminke em rot.
Denk mal usro.

5. So'n Koopmann is mi oof nich recht,
Der sin Komptor auf'm Puckel trägt.
Hei sitt un schrifft den ganzen Dag,
Fragt nah sin' Fruu nich einstmals nach.
Denk mal usro.

6. So'n Dokter is mi gor nich recht.
Versteiht hei nicks, kuriert hei schlecht.
Wat du' ick oof mit so 'nem Mann,
De nich sin Fruu ernähren kann.
Denk mal usro.

7. Gen Preister is dat allerbest.
Da kümmt de Fruu oft up de Köst¹⁾;
Sei bruukt sich nich tau sorgen,
Wat kaken wi denn morgen.
Denk mal usro.

8. Já glów', ick nehm den irsten Mann,
De nahstens kümmt un kloppt hier an,
Ob Preister, Koopmann, Kapitain,
Gen ward ja wol de rechte sein.
Nu denk ick nich mihr nah ja ja,
Denk nu nich mihr nah.

¹⁾ festliche Veranstaltung.

48. Der Junker und das Mädchen

1. 'Sag', o Schön - ste, willst du lie - ben
 "Herr, ich kann em nich ver = sta = hen,

1. o = der willst du grau = sam sein? Willst du mich denn
 ju = ge Sprak is mi so hog. Will ji bi de

1. so be = trü = ben, hast du Lust an mei = ner Pein?
 Mä = tens ga = hen, na, da geht nah ju = ge Gort!"

2. 'Du hast mir das Herz gestohlen,
Näume mir das deine ein!
Ich gesteh' dir's unverhohlen:
Ewig würd' ich glücklich sein.'
"Herr, wat segg ji von gestahlen?
Wat ick herwo, is allens min.
Lôw¹⁾, juch sall de Kuckuck halen,
Wenn ji ut' een Junker sin!"

3. 'Holdes Mädchen, deine Blicke
Sind die Marter meiner Pein;
Gib sie mir nun doch zurücke,
Ewig würd' ich glücklich sein.'
"Un wenn dit min Hans würd weeien,
Na, hei nehm den Pietschensteel
Un würd juch ut'm Huus rutkehren,
Dat ju wôr de Puckel grôn."

4. 'Weh, o weh, ich Armer, Armer!
"Ji sin rieker as ick bin."
'Hast du denn gar kein Erbarmen?'
"Ne, dorto herwo ick keen Liet."
'Nun ade, dann muß ich scheiden.'
"Bâlen Dank, ick wünsch juch Glück."
'Wann darf ich dich wiedersehen?'
"Lôwt man, bet ick nah juch schick!"

¹⁾ Warte!

49. Hans und Grete

Schnell.

The musical score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are in German and describe Hans and Grete knocking on a door and being invited to a wedding.

i. Gref-fen, kumm ees vör de Dör, kumm een bed-fen
 rut, läht uns beier¹⁾ to-sam-men koahm, du
 bist ja mi-ne Brut, läht uns beier to-
 sam-men koahm, du bist ja mi-ne Brut.

¹⁾ beide.



2. "Ne, dat will ich woll blieben lot'n,
De Dlsch de paßt mi up,
All de Dören sünd verschlohn,
Kummt keen Minsch nie rut."

3. 'Löß²⁾, ich will de Letter hain,
De vörn Durtweg steiht.
Will se uns ant Finster settn,
Wat nah Straat rut geiht.'

4. Hans und Greet de kemmt tosam,
Se lewten, pußten sich.
Und wat se denn noch wiet dehrn,
Ne, dat seg ik nich.

5. De Dlsch, de wat merken deht,
Se tom Berr³⁾ herut:
»Hans, di schall de Düvel hohn,
Greet is dine Brut!«

6. Hans de meent, de Düvel kamm,
Dat sach ok just so ut,
He raupt⁴⁾ Strümp und Bücks tofamen,
Un so tom Finster rut.

7. De Dlsch' de leep woll vör de Dör
Mit eenen groten Schacht⁵⁾
Und trued mi Hans ees öbert Leer
Dat et man so kragt.

8. Hans de leep en Hof entlang
Un so tum Durtweg rut;
De Böks⁶⁾ de biewn upn Tuun behanfen,
He müßt in't Hemd nah Huus.

²⁾ Warte! ³⁾ Bett. ⁴⁾ rafft. ⁵⁾ Stod. ⁶⁾ Hosfen.

50. Grot Fruu wull danzen gahn

1. Grot Fruu wull dan-zen gahn, hei juch - hei!

Klein Mann wull oof mit-gahn. Trim ti de ri de

rim, ti de ri de ral - la - la!

2. 'Klein Mann, du bliffst to Huus,
 hei juchhei!
 Müßt Schött'l un Laffen schür'n!
 Trim tideride rim, tideride rallala.

3. As grot Fruu von'n Danzen kem,
 hei juchheil —
 Seet klein Mann an'n Uben un spünn.
 Trim tideride rim, tideride rallala.

4. 'Klein Mann, wur väl hest du spunn'?
 hei juchheil! —
 "Dreemal herwo ick 'rümgerwunn'.
 Trim tideride rim, tideride rallala."

5. Grot Fruu nimmt'n Wockenstoek¹⁾,
 hei juchei!
 Schleibt'n klein' Mann wol up'n Kopp.
 Trim tideride rim, tideride rallala!

6. Klein Mann krüppt unner't Botterfatt,
 hei juchheil!
 'Rümmst du ruut, friggst wedder wat!
 Trim tideride rim, tideride rallala!

51. De Growschmed

1. Ein Growschmed satt in gau-de Raub, een

Growschmed satt in gau-de Raub un

¹⁾ Stab am Spinnrocken, um den der rohe Flachß gewunden wird.

rooft sin Piep Lo - baet dor - tau. Zi - ri, zi - ro, zi -

ral - la - la, zi - ri, zi - ro, zi - ra!

2. Wat floppt denn dor an mine Dör,
 As wenn't de Düvel sültwer wär?
 Ziri usto.

3. All wedder 'n Breef von de Hallsche Post,
 De mi so manchen Daler kost.

4. Wat schriwvt man mi von minen Friß,
 De up de Universtât jîht is?

5. Man schriwvt, icß fall nah Halle kam'n
 Un minen Friß de Jack vull schlag'n.

6. De Dll, de reist nah Halle hen
 För eene Mark un dörtig Penn'.

7. 'Wo wohnt denn hier min leitwer Friß,
 De up de Universtât jîht is?'

8. "'Din Friß, de wohnt up'm Galgenstirn
 Un het de jungen Mätens girn.'"



9. "Guten Lag, guten Lag, mein Herr Papa!
Wie geht's zu Haus der Frau Mama?"

10. Wie geht's dem lieben Schwesterlein?
Wie mag's mit meinem Wechsel sein?"

11. Von dinen Wechsel holl dat Muul!
Sößt schlag 't di eis mit Pann' vör't Muul."

12. "Was hab' ich euch zu leid getan?
So fährt man keinen Burschen an.

13. Des Lages habe ich studiert,
Des Abends hab' ich korrigiert."

14. Dat Rumpoussiern sößt man la'n;
Sößt leivert up den Umboß schlag'n!

15. För dit Mal sollt geschenkt di bliew'n,
Du Dß, du Bießt, du Rößenschwien!

Ziri, ziro, zirallala,
Ziri, ziro, zira!"

52. Ull Mann wull rieden

1. Ull Mann wull rie - den un hadd keen

Pird; ull Fruu namm 'n Zä-gen-buch, sett' den ull'n

Mann dar-up: lu - stig reed he, lu - stig reed he!

2. Ull Mann wull rieden
 Un hadd keen'n Loom;
 Ull Fruu namm 'n Hemdensoom,
 Gaff' den ull'n Mann as Loom:
 Lustig reed he, lustig reed he.

3. Ull Mann wull rieden
Un hadd keen' Pietsch;
Ull Fruu namm 'n Fißelband¹⁾,
Gaff't den ull'n Mann in't Hand:
Lustig reed he, lustig reed he.

4. Ull Mann wull rieden
Un hadd keen'n Sad'l;
Ull Fruu namm 'n Unnerrock,
Sett' den ull'n Mann darup:
Lustig reed he, lustig reed he.

5. Ull Mann wull rieden
Un hadd keen'n Hot;
Ull Fruu namm'n Pißpott,
Sett' den ull'n Mann up'n Kopp:
Lustig reed he, lustig reed he.

53. David un Goliath

The musical score consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 6/8 time signature, containing a melody of eighth notes. The lower staff is a bass clef with a 6/8 time signature, containing a bass line with chords and a single eighth note. The lyrics are written between the two staves.

1. Hört, hört, wat ich juch seg-gen will, weßt

¹⁾ Band, das die einzelnen Lagen einer Fiße (eines Stückes) Garn auseinanderhält.

ji ma as de Müüsten still! Jez will von

gro - ten Din - gen schnack'n, as Da - vid sich wu - le mit

Go - li - ath ha't'n. Un Go - li - ath was se - wen Eh - len

lang, vör em was je - dem angft un bang.

2. David sin Vader, ein ull Mann,
Dei säd: 'Min Söhn, du mutst hengahn
Nah't Lager to den Bräudern din
Un seihn, af sei am Lewen sin.
Nimm äwer Brot un Räs' mit in de Fick¹⁾,
Dat sei des Hungers ir'hren sich'!

3. As David tau dem Lager kamm,
Da stund dei grote Riesemann.
O Herr, wat het hei för lange Bein!
Hei stött ein Splattstoc²⁾ up 'ne Stein:
"Bist beter as e Schelm, so scher di h'rut!
Kein Haar fürcht' sich' up miner Huut."

4. Goliath wedder to David sprak:
"Mi Füske, du bist allto schwack!
Du Krabbe wat wist du maßen hier?
Siehst du ma blinka min Rappier
Un mi in vuller Rüstung stahn,
Dat du fast ohne Fuchtel gahn!"

5. Klein David em dagegen streed
Un em flugs tor Antwort säd:
'Dine grote Wörde säle mi nischt maße!
Jä war mi nich von di prelle late;
Jä war di so'ne Püffe gewen,
Dat di fall Sied un Linge³⁾ betwen!"

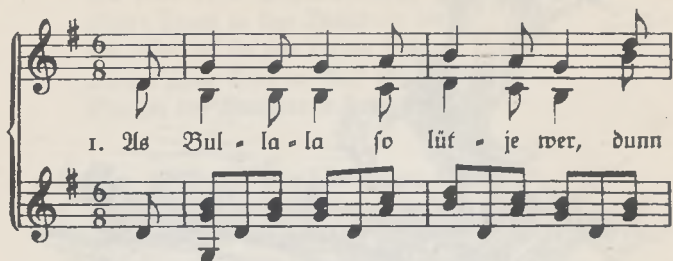
6. Hei greep nu drell nah kleine Stein
Un steckt se in de Goob⁴⁾ hinein.
Hei faut sin Schapshinder in de Fuust
Un schmeet em vör'n Kopp, dat hei puust;
Hei schmeet em e grot Loch im Kopp hinein,
Davon mußst hei det Dodes sein.

1) Tasche. 2) Spazierstoc. 3) Lenden. 4) Tasche.



7. Un as hei nu up Godds Eerdboddem lach
Un David sin grote Meher tach,
Schneed he em de Kopp vom Rump heraf
Un greep darup sin' Hirtestaff.
Sin Bräuder kaim freudig uf heran —
De andre Schelme läupe darvan.

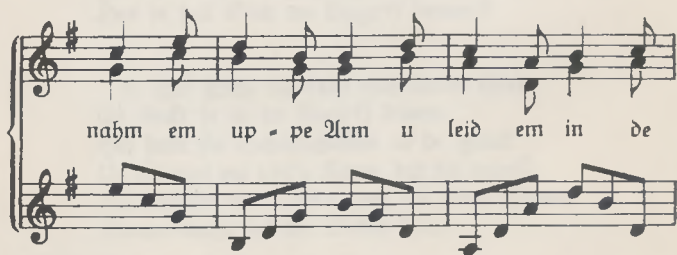
54. Bullala



1. Als Bul - la - la so lüt - je wer, dunn



wer hei ei lei - wes Kind. Ein Mut - ter



nahm em up - pe Arm u leid em in de

Weij so warm. "Deck mi tau!" seggt hei; "deck mi

tau!" seggt hei; "deck mi tau!" seggt Bul-la - la.

2. As Bullala in de Tschaule dsching,
 Dunn wer hei sehre dumm.
 Hei valoit sik ümmer up Hans u Franz,
 Hei wußt nie, wat dat heite schull.
 |: "Segg mi tau!" seggt hei:|
 "Segg mi tau!" seggt Bullala.

3. As Bullala nu gröter wer,
 Dunn were hei ei stolzer Knab.
 Sin' Haar dei drög hei fort geschor,
 Sei Rock dei reikte bet after Ars.
 |: "Sitt mi gaud!" seggt hei:|
 "Sitt mi gaud!" seggt Bullala.

4. As Bullala up Posten stünn
 Mit sei geladnen Gewehr,
 Do tscham ei Tschel aut Frankrik her
 U frög em, wo't no Düttschland dsching.
 |: "Scheit di dot!" seggt hei:|
 "Scheit di dot!" seggt Bullala.

5. As Bullala gestorbe wer,
 Dunn wer hei maufestill.
 Sin Uller dei stünne vor öber den Graf
 U wischte sik de Trone af.
 |: "Weint ma ni!" seggt hei:|
 "Weint ma ni!" seggt Bullala.

55. Lügenlied

Vorfänger

1. Ich will euch erzäh-len und will auch nicht lüg'n ich

sah'n Paar ge-bra-te-ne Dch-ser flieg'n. Sie

flo - gen von fer - ne, sie hat-ten den Rücken zur

Er - den ge - kehrt, den Bauch wohl ge - gen die

Chor.

Er - ne. Hei du - del - dum dei, hei

du - deldum dei, den Bauch wohl ge - gen die Er - ne.

2. Ein Amboß und ein Mühlenstein,
Die schwammen bei Zanow wohl über den Rhein.
Sie schwammen so leise;
Ein Frosch verschlang sie alle beid'
Zu Pfingsten wohl auf dem Eise.

3. In Schlatwe da war ein großer Hahn,
Der hat unendlich viel Schaden getan:
Bertrat eine steinerne Brücke.
Eine Mücke stieß den Kirchturm ein —
War das nicht ein großes Unglücke?

4. In Köslin da stand ein hoher Turm,
Der trotzte jedem Wetter und Sturm,
Stand fest über alle Maßen.
Den hat ein Kuhhirt mit seinem Horn
Auf einmal ungeblasen.

5. In Stolp da stand ein hohes Haus,
Daran flog eine Fledermaus;
Da barst es in tausend Stücken.
Da kamen elftausend Schock Schneidergesell'n,
Die wollten das Haus wieder flicken.

6. So will ich denn hiermit mein Lied beschließen,
Und sollt's auch die ganze Gesellschaft verdrießen,
Will Wahrheit reden und nicht lügen:
In meinem Land sind die Mücken so groß,
Wie aufm Spielplatz hier die Ziegen.

56. De Zoanowsche

1. De Zoanowsche¹⁾ wul-le dat Schwemme eislehr'n; de

¹⁾ Zanow, Landstädtchen in Hinterpommern, das pommerische Schöp-penstedt.

Joa-now-sche wul - le dat Schwum-me eislehr'n; drüm

schwumme sei dirch't Glassild vom Burgemeester geern, drüm

schwum-me sei dirch't Glassild vom Burgemeester geern. Tellt

noah, tellt noah! Sind ji uck all noch doa? "Joa, joa, wi ut

Boa-now, wi sind all noch doa." "Paßt gaut up, dat mi

fei - e, fei - e, fei - e, fei - e, fei - e, fei - e im

Flaß-fild sich ver-süppt, im Flaß-fild sich ver-süppt!"

2. De Zvanowsche funge to fleige eis an.
 Drüm bunne sei sich Flichte von eine Gaus heran.
 'Fleigt up, fleigt up! Fleigt uppe Golle¹⁾ rup!
 De Feit anne Eerd ging't rup; de Schweit, dei drupp.
 Doch bäter ging't bargrunder, doch bäter ging't bargdoal.

1) Der untweit Zanow und Köslin gelegene Gollenberg.



3. De Zoanowsche hadde ä Noathuus eis buut;
Doar keef de Burgemeester tom Schornstein boawen ruf,
Doar wir 'ne Dör, doch keie Fenster drin;
Dat kamm oose Zoanowsche nu erscht inne Sinn;
Drim dreige sei von buute dat Licht im Sack herin.

4. De Zoanowsche heile eis Fleigemarkt af;
Doar keime alle Fleige, dei't rund herimmer jaff,
D ein ganz klein, dei hädd ma bloß drei Bein;
Dei broggt²⁾ einem Schnieder sätwen Teigelstein³⁾.
Drim⁴⁾, hest du fette Fleige, bring dei noah Zoanow hen!

²⁾ brachte. ³⁾ Ziegelstein. ⁴⁾ Darum.

57. Von Stralsund, seggt he

1. Von Stral - sund, seggt he, nah Du-

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/4 time signature. It contains a vocal line with notes corresponding to the lyrics. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a piano accompaniment with chords and moving bass lines.

fähr, seggt he, geht een Dampfer, seggt he, hen un

The second system of music continues the piece. It features the same two-staff format as the first system, with a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in the lower staff. The lyrics continue across the two staves.

her, seggt he. Von't oll Ding, seggt he, is grot

The third and final system of music concludes the piece. It maintains the two-staff structure with a vocal line and piano accompaniment. The lyrics end with 'is grot'.

G'schrei, seggt he, al-le Dog'nblick, seggt he, is't in-twei.

2. Von Dillfähr, seggt he,
 Bet nah Barg'n, seggt he,
 Geh't een "Bummler"¹⁾, seggt he,
 Hen un her, seggt he.
 För acht Gröschchen, seggt he,
 Führst du hen, seggt he,
 Un torüh, seggt he,
 Is noch bi.

3. De dor in sünd, seggt he,
 Dat sünd Apen, seggt he,
 Un de Kutscher, seggt he,
 Is besapen, seggt he.
 Dat oll Ding, seggt he,
 Is nick's wirt, seggt he,
 Ganz kaput, seggt he,
 Is't oll Diert.

¹⁾ Omnibus.

58. Wenn de Pott äwer nu een Loch het

Mädchen

1. Wenn de Pott ä- wer nu een Loch het? lee- wer

Junge

Hein- rich, wat denn? "Stopp et to, lee- we, lee- we

Lie - se, lee- we Lie - se, stopp et to!"

2. Wurmit sall ick't denn äwer tostoppen,
 Lee- wer Heinrich, wat denn?
 "Mit Stroh, lee- we, lee- we Liese,
 Lee- we Liese, mit Stroh!"
3. Wenn dat Stroh äwer nu to lang is,
 Lee- wer Heinrich, wat denn?
 "Haug et af, lee- we, lee- we Liese,
 Lee- we Liese, haug et af!"

4. 'Wurmit sall ick't nu ätver afhaugen,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Mit't Biel, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, mit't Biel!"
5. 'Wenn 't Biel nu ätver to stump is,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Maß et scharp, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, maß et scharp!"
6. 'Wurmit sall ick't denn ätver scharp maken,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Mit'n Schliepsteen, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, mit'n Schliepsteen!"
7. 'Wenn de Steen nu ätver to drög is,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Maß em natt, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, maß em natt!"
8. 'Wurmit sall ick'm ätver natt maken,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Mit Water, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, mit Water!"
9. 'Wurmit sall ick't Water ätver halen,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Mit'n Pott, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, mit'n Pott!"
10. 'Wenn de Pott atver nu een Loch het,
 Leetver Heinrich, wat denn?
 "Stopp et to, leetve, leetve Liese,
 Leetve Liese, stopp et to!"



59. Schäfertanz

1. Hei - del, di - del de - per, min

Bad - der wir Ehe - per. Hei - del di - del

dap, hei hödd de Schap.

2. Heidel didel dulf,
 Don kem dei Wulf,
 Heidel didel dap,
 Un nehm sich'n Schap.

3. Heidel didel dadder,
 Don kem min Vadder,
 Heidel didel dock,
 Hei langt nah'n Stocck.

4. Heidel didel dümp,
 Hei maekt sich uppe Strümp,
 Heidel didel dah,
 Un leep em nah.

5. Heidel didel dem,
 Don kreeg hei em,
 Heidel didel dof,
 Un schlog em dof.

60. Mudder Wittsch

1. Mudder Wittsch, Mudder Wittsch, kief mi mal an, wur

ieß den Bummelschottsch' dancen kann! Bald up-pe Hacken,

bald up-pe Lehn; Mudder Wittsch, dat geiht verdeurwelt schön!

2. Mudder Wittsch, Mudder Wittsch, wat's dat för'n Ding,
 Wat gistern Abend in'n Gasten¹⁾ ging?
 Half witt, half schwart, het rode Been':
 So'n Ding heww'k noch min Läder²⁾ nich sehn.

1) Gerste. 2) in meinem ganzen Leben.

61. Vadder Michel

I. Gi=stern A=bend wir Vadder Mi=chel dor, Vad=der

Mi=chel wir gi=stern A=bend dor. Gi=stern

A=bend wir Vadder Michel dor, Vadder Michel dei wir

dor. Hei fot de Dirn wol — an dat Kinn,

huch, Herr Je, wat haddst' in' Sinn? Gistern A-bend wir Vadder

Mi - chel dor, Vadder Mi - chel dei wir dor.

2. Gistern Abend wir Vadder Michel dor,
 Vadder Michel wir gistern Abend dor.
 Gistern Abend wir Vadder Michel dor,
 Vadder Michel, dei wir dor.
 Hei fot de Diern wol an de Hand,
 Huch, Herr Je, dat wir scharmant.
 Gistern Abend wir Vadder Michel dor,
 Vadder Michel, dei wir dor.

3. Gistern Abend usfw.
 Hei nehm de Diern wol in den Arm,
 Huch, Herr Je, wat gew't för'n Larm!
 Gistern Abend usfr

4. Gistern Abend usfw.
 Hei fot de Diern wol an dat Been,
 Huch, Herr Je, tour wir dat schön!
 Gistern Abend usfw.

5. Gistern Abend usw.
 Hei fot de Diern wol an dat Knee,
 Huch, Herr Je, wur ded dat weh!
 Gistern Abend usw.

62. Überleitung beim Tanz¹⁾

Mäßig

1. Wat schall ich mit dat Bu-a-mä-ka moa-fa?

Klut kann nich foa-fa Schauh kann nich moa-fa,

Brot kann nich bak-fa, zuk-fa,²⁾ zuk-fa, zuk-fa zurr!

¹⁾ Wenn dieses zwischen zwei Länzen gesungene Liedchen angestimmt wurde, blieb die ganze Reihe stehen (um 1813).

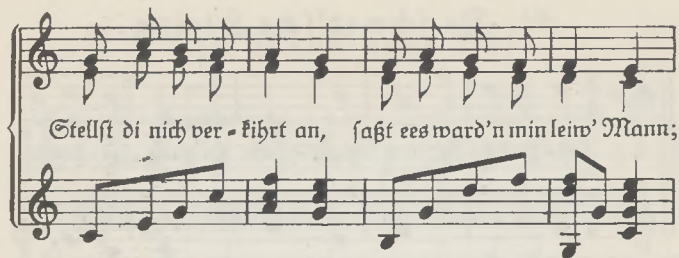
²⁾ Zukeln = auf dem Absatz des Schuhs hüpfen.



63. Küssertanz

1. Stell hei sich nich scheif an, dräg hei ehr de

Leid' an! Schenk hei ehr een Küss - sing - hürt hei twol!



Stellst di nich ver - führt an, saßt ees ward'n min leiw' Mann;

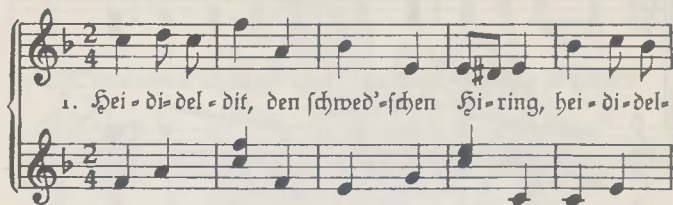


schenkst mi noch een Rûf - sing, dôrffst mit mi nah Hûf - sing.

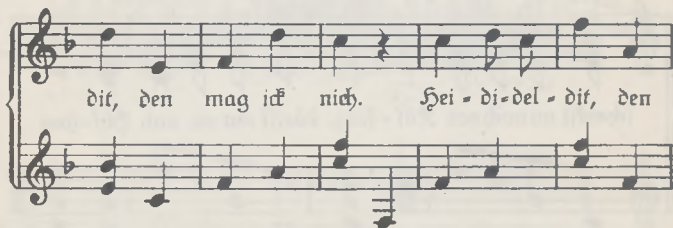
2. Drief hei mi de Rauh rut,
 Sattl hei mi dat Pied up,
 Scheit hei mi den Hahn dot —
 Hürt hei wol!
 Stellst di nich usw.

3. Dau hei mi de Diern her,
 Schlag hei mi den Hahn dot,
 Bind hei mi de Koh an —
 Hürt hei wol!
 Stellst di nich usw.

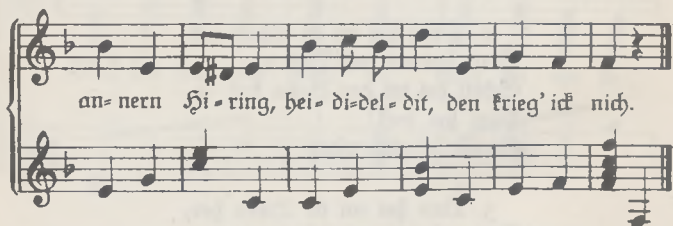
64. De schwed'sche Hiring



1. Hei = di = del = dit, den schwed'schen Hi = ring, hei = di = del =



dit, den mag icĥ nich. Hei = di = del = dit, den



an = nern Hi = ring, hei = di = del = dit, den krieg' icĥ nich.

2. Hei didel dit, den schwed'schen Hiring,
 Hei didel dit, den ät icĥ nich.
 Hei didel dit, den fast du äten.
 Hei didel dit, dat do icĥ nich.

3. Hei didel dit, den schwed'schen Hiring,
 Hei didel dit, den mag icĥ nich.
 Hei didel dit, de blag' Mondierung,
 Hei didel dit, de klead't mi nich.

65. Gåuf' uppe Dål

1. Gåuf up-pe Dål, Gåuf up-pe Dål, Gan-ten dor-bi.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 4/4 time signature. The melody in the upper staff is a simple folk tune with a mix of eighth and quarter notes. The accompaniment in the lower staff consists of chords and single notes. The system concludes with a double bar line and a 2/4 time signature.

Knecht, lat mi't Må-ten gahn! segg icē to di.

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 4/4 time signature. The melody in the upper staff continues from the first system. The accompaniment in the lower staff consists of chords and single notes. The system concludes with a double bar line and a 2/4 time signature.

2. Unſ' oll Wadder-bro-der-såhn sitt up'n Stuben-båhn,

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 4/4 time signature. The melody in the upper staff continues from the second system. The accompaniment in the lower staff consists of chords and single notes. The system concludes with a double bar line and a 2/4 time signature.

rooßt dei lan=ge Piep, rooßt dei lan=ge Piep.

3 Piepings, stahst still, Piepings, stahst still, danzt juch nich dod! Lat

dan=zen uns üm=mer-to, dat het noch kein Noß.

4. Pie=pen=band, Ro=sen=krantz, o du lüt=te Blom!

Bin = nen un mai = gen as an = ner Lüd don.

5. Up an = ner Lüd' Fell'n, up an = ner Lüd' Fell'n

steht i = del god Kurn. Up uns' steht wi = der nick's

as Di = stel un Durn. 6. Di = stel un Durn, Distel un Durn,

is dat nich god Kruut? Dor' binn ick min Lei-ving een'

Kranz = chen do = rut. 7. Min Lei-ving heet Hans,

min Lei-ving heet Hans, den binn ick een' Kranz von'

luu = te = re Durn, de Kas' is dor = mang.'



66. Altes Hiddenseer Trinklied (Duett)

Erster Sanger

I. Hans Na=ber, id' herwv et ju to = ge'

brocht, sett' ji man Duumenun Fin=ger to = recht!'

Zweiter Sanger

“Hei ku = ke mal in, hei ku = ke mal in! Noch

De = le,¹⁾ noch De = le, noch De = le dar = in!’

2. 'Bist'n Suuper; suup ut, du Lumpenhund!
Bist'n Suuper; suup ut bet up den Grund!
"Hei kuke mal in, hei kuke mal in!
Nicks Dele, nicks Dele, nicks Del mehr darin!"

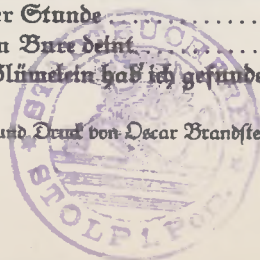
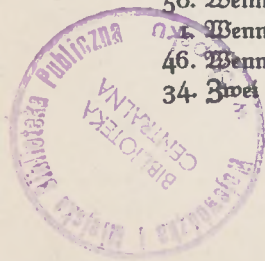
¹⁾ stark eingebrantes Bier.

Inhalt

Nr.	Seite
8. Ach du mein lieber Schiffskap'tain	17
22. Ach, holder Engel, weine nicht	48
37. Adjüs, Christin', nu geh't heidi	72
18. Allerschönstes Mädchen, ich will dir was aufgeben	40
54. As Bullala so lütje wer	108
32. De Kuckuck up den Luun ees satt	63
25. Des' Nacht dor müßt ick dröömen	52
56. De Zoanowsche wulle dat Schwemme eis Lehr'n	112
38. Die Reise nach Jütland die fällt uns so schwer	75
35. Dree Dag', dree Dag', dree lustige Dag'	68
44. Ein armer Fischer bin ich zwar	86
39. Ein Fähnrich zog zum Kriege	76
51. Ein Growschmed satt in gaude Rauh	100
21. Einst wollte ich nach Rosen gehn	46
14. Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	32
23. Es dunkelt in dem Walde	49
12. Es ging ein Mädchen wohl nach Wein	28
3. Es heirat' ein wilder Wassermann	8
31. Es naht die frohe Stunde	61
19. Es scheint schon wieder der Himmel so blau	42
9. Es stand eine Linde in dem tiefen Tal	20
6. Es steht ein Schloß in Osterreich	14
13. Es war einmal eine Jüdin	30
10. Es war einmal ein feiner Knab'	23
4. Es war'n zwei Königsfinder	10
7. Es wohnt' ein Markgraf an dem Rhein	16
16. Es wollt' ein Jäger jagen (Der faule Jäger)	37
15. Es wollt' ein Jäger jagen wohl in das Tannenholz	34
17. Es wollt' ein Jägerlein jagen	38
2. Friß Holoff der ritt ja so spät noch so weit	5
65. Gäuf' uppe Däl	129

Nr.	Seite
61. Bistern Abend wir Vadder Michel dor	123
49. Gretken, kumm ees vör de Dör	96
50. Gros Fruu wull dazgen gahn	99
45. Hal mi den Saalhund uf'n Stranne	88
66. Hans Naber, ick hetw et ju togebröcht	133
59. Heidel, didel deper (Schäfertanz)	120
64. Heidideldit, den schwed'schen Hiring	128
53. Hört, hört, wat ick juch seggen will	104
26. Ich habe den Frühling gesehen	53
28. Ich habe mein Feinsliebchen	57
5. Ich stand auf hohem Berge	12
11. Ich will den Herren singen	25
55. Ich will euch erzählen und will auch nicht lüg'n	110
30. Johann un Fieken de leerten sich	60
27. Ist das nicht ein hübsches Mädchen	54
33. Juchhe, Hochtied un Hochtied is hüt	64
36. Mein Sohn will heirat'n	70
42. Min Vader heet Hans Vagelnest	82
43. Mit jammervollen Blicken	84
60. Mudder Wittsch	122
20. Nichts Schönes kann mich erfreuen	44
24. D grün Holzäpfelbäumchen	50
40. D Wollin, ich muß dich lassen	78
29. Peterzilge, du schönes Kraut	58
48. Sag, o Schönste, willst du lieben	94
41. So leb denn wohl, du schönes Städtchen	80
63. Stell hei sich nich scheif an	126
52. Ull Mann wull rieden	103
57. Von Stralsund, seggt he	116
47. Wat nehm ick mi denn för een' Mann	92
62. Wat schall ick mit dat Buamäka moaka	125
58. Wenn de Pott ärwer nu een Loch het	118
41. Wenn in stiller Stunde	3
46. Wenn ma bim Bure deint	90
34. Zwei blaue Blümetein hab ich gefunden	67

Stich und Druck von Oscar Brandstetter, Leipzig

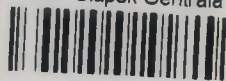


Are

8 4. 7

MAGAZYN

MBP Słupsk Centrala



19995